

Rebjahr und Weinlese 2005 im Kanton Zürich



Zusammengestellt vom Strickhof Rebbaukommissariat
Andreas Wirth, Rebbaukommissär

Impressum: Strickhof Rebbaukommissariat
Riedhofstrasse 62
8408 Winterthur

Andreas Wirth, Rebbaukommissär

Tel. 052 224 28 20 FAX 052 224 28 21
e-mail: andreas.wirth@vd.zh.ch
homepage: <http://www.strickhof.zh.ch>

Foto/Montage Umschlagseite Marianne Meier, Strickhof
Übrige Bilder, wenn nicht anders angegeben: Andreas Wirth, Strickhof

© Strickhof Rebbaukommissariat 2005
Nachdruck, auch auszugsweise, unter Quellenangabe erwünscht

Foto/Montage Umschlagseite

Das Goethe-Bänkli in der Sternenhalde zu Stäfa

Das Goethe-Bänkli - im renommierten Rebberg „Sternenhalde“ Stäfa gelegen - erinnert an den Besuch des grossen Deutschen Dichters *Johann Wolfgang von Goethe (1749-1830)* bei seinem Freund Heinrich Meyer im Jahre 1797. Der Blick auf Lützelau und Ufenau, aber auch auf die Schneeberge und zum bewaldeten Etzel und Höhrönen hinüber ist grossartig.

Bereits früher, im Jahre 1775, weilte Goethe in der Gegend und liess sich am 15. Juni über den Zürichsee rudern. Inspiriert ob der anmutigen, heiteren Landschaft geprägt, vom See und den lieblichen Rebbergen ging ihm das Herz auf – und floss ihm gleich als Gedicht in die Feder: «Auf dem See». ⇒ vgl. hintere Umschlagseite

Heute wie damals vermag diese eindrückliche Reb-Kulturlandschaft voll Licht und Heiterkeit den Geist zu beflügeln!



Inhalt:

Das Rebjahr	Seite 5
Rebbaukataster und Rebflächen	Seite 10
Die Weinlese	Seite 16
Chronik	Seite 56

Weinjahr 2005 – Oktobergold

Der Weinmonat 2005 wird als Goldener Oktober in Erinnerung bleiben. Prächtigestes, mildes Herbstwetter liess die für die Rebe eher schwierigen Monate August und September vergessen und machte ein kleines Wunder möglich: Die Zürcher Rebleute und Winzer durften eine qualitativ sehr gute Ernte einbringen, mit allerdings eher bescheidenen Erträgen.

Der Blauburgunder erreichte 87.6°Oe – dieser Wert liegt genau so hoch wie der Durchschnitt der hervorragenden letzten Dekade. Der Riesling-Sylvaner schloss ab mit 74.4°Oe, der Räuschling mit 76.1°Oe. Beim Blauburgunder konnten knapp 2.4 Mio. kg Trauben gelesen werden (684 Gramm pro m²), beim Riesling-Sylvaner gut 1 Mio. kg (724 g/m²). Der Weinertrag liegt bei rund 31'000hl.

Die Zürcher Rebberge blieben 2005 von schwerem Hagelschlag weitgehend verschont, auch die Unwetter vom August richteten glücklicherweise keine Schäden an.

Die Zürcher Rebfläche ist praktisch stabil geblieben und liegt bei 618.77ha.

Das Rebjahr 2005

... die Rückkehr der Kälte

Eigentlich erwartete man den Frühling auf den 1. März. Die Nacht war klar und windstill – und am Morgen war es bitterkalt. Als die Sonne aufging, zeigte das Thermometer im ganzen Kanton Temperaturen von minus 15°C oder gar noch tiefer.



Mit fast minus 18°C am kältesten war es am Fusse des Rebberges „Schwandegg“ in Waltalingen. Bei derart tiefen Temperaturen können bei der Rebe bereits Kälteschäden an den Winteraugen auftreten. Bei der Kontrolle – dazu schneidet man einzelne Augen auf – zeigten sich dann glücklicherweise keine braunen, das heisst erfrorenen Augen.

Heiner Hertli, Rebberater im Weinland, schneidet mit dem Sackmesser Winteraugen an. Ist das Auge braun, ist es erfroren, ist es grün, hat es keinen Schaden genommen. Am ehesten erfrieren die Augen neben kräftigen Geiztrieben und an denjenigen Knoten (Nodien), wo ein Traube gewachsen war.

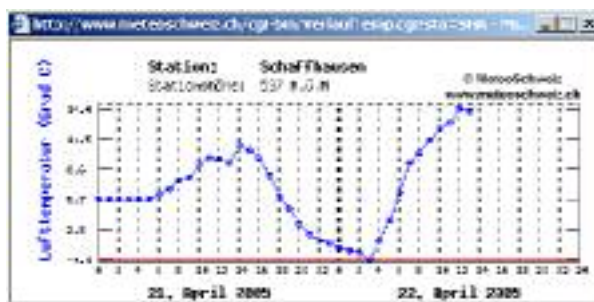
Ab Mitte März kam der Frühling dann doch – und mit Macht: die Temperaturen stiegen mit strahlendem Sonnenschein auf deutlich über 20°C – fast 40°C mehr als zu Beginn des Monats! Die Reben begannen zu Weinen, und für das Anbinden herrschten optimale Bedingungen.

Aprillenwetter!

Trotz Sonne und Wärme zu Monatsanfang verharteten die Augen in der Wolle – es war noch zu früh für den Austrieb.

Glücklicherweise - am 9. April fiel Schnee bis fast in die Rebberge!

Mitte Monat kam Föhn auf; und mit Temperaturen bis fast 20°C entfalteten die frühen Sorten die ersten Blättchen – vorwitzig, wie sich zeigte:



... es war kalt am Morgen des 22. April 2005! (Meteoschweiz)

Austrieb am 1. Mai

Der Austrieb der Hauptsorten erfolgte über den Monatswechsel. Es war sommerlich warm in diesen Tagen – ein geradezu perfekter Start. In der Folge wollte es aber nicht mehr so richtig



„wüchsig“ weitergehen, und die weitere Entwicklung war nicht mehr gar so fulminant wie der Start. Da und dort wurde von „verhockten Reben“ berichtet. Die Eisheiligen machten für einmal einen Umweg um die Zürcher Rebberge. Gegen Ende Mai kam der Sommer zurück.

Der Sommer blieb dann auch im Juni. Mit Ausnahme der „vorgezogenen Schafskälte“ um den 8./9. Juni - mit gerade noch um die 4° ! - war der Monat vorwiegend warm und trocken.

Die Rebenblüte setzte ein kurz nach Mitte Monat. Begünstigt durch die sommerlichen Temperaturen war die Hauptblüte dann von kurzer Dauer und bereits um Johanni (24. Juni) zu Ende .

1. Mai – Tag der offenen Weinkeller im Kanton Zürich

Der Anlass ist zu einem festen Wert geworden in der Agenda eines jeden Weinfreundes.

Bei prächtigstem Wetter genossen gut 8000 Besucher das spezielle Ambiente bei den über 60 teilnehmenden Zürcher Winzern.

... ein Sommer zum Vergessen!?

Juli und August werden nicht als Sommermonate in Erinnerung bleiben. Zwar war es statistisch gesehen kein ausgesprochen „schlechter Sommer“ – aber die Sonne schien ganz einfach zu wenig. Und da es häufig an den Wochenenden regnete, blieb der Eindruck eines Sommers, der nicht stattfand ...

Bemerkenswert: Vom Unwetter mit den verherenden Überschwemmungen, welche am 21./22. August über das Berner Oberland und die Zentralsschweiz hinwegzogen, blieben namentlich die nördlichen Rebregionen praktisch verschont. Die Niederschlags-Unterschiede waren enorm: in Stäfa fielen in diesen zwei Tagen 110mm Regen, in Wülflingen 57mm und in Wil ZH noch 34mm (Arth: 279mm!).

Allerdings: ob viel oder eher wenig - dieser Regen war weder der Traubenreife noch der Traubengesundheit zuträglich.



Eine Laune der Natur, gesehen von Markus Koch



... Begegnung im Rebberg

... und so war der Wümmet:

- Die „neuen“ Sorten sorgten auch heuer für einen frühen Wümmetbeginn – bereits am 10. September wurden die ersten 500kg Solaris gelesen, mit einem Mostgewicht von 108°Oe
- zwischen dem 11. und 20. Oktober wurden 80% aller Blauburgunder gelesen – der Wümmet verlief sehr konzentriert. Gegen Ende Oktober war die Lese praktisch vorbei.
- nach dem 20. Oktober legten die Mostgewichte beim Blauburgunder stetig zu – die Wetterprognosen hätten zwar ein Zuwarten durchaus erlaubt, der Zustand der Trauben legte eine Lese jedoch vielfach nahe
- Am See durfte man sich heuer über sehr hohe Mostgewichte freuen – der Klevner erreichte im Mittel 92.5 °Oe! Offenbar hatten die vielen Sonnenstunden im Oktober (in Wädenswil waren es deren 142!) die Trauben getrocknet und die Mostgewichte nach oben getrieben. Aber auch im Weinland/Unterland wurden trotz des häufigeren Morgennebels sehr gute Mostgewichte gemessen



*Oktobergold – so macht der Wümmet Spass!
Sonnenscheindauer im Oktober 2005 (in % des Normwertes)
MeteoSchweiz*

- Spitzentag mengenmässig war der 18. Oktober; gesamthaft wurden an diesem Dienstag 415'000kg Trauben gelesen und 807 mal eine Weinlesekontrolle durchgeführt
- Lahme Trauben und Traubenteile, rotgebliebene Einzelbeeren und ein grosser Botrytisdruck erforderten eine gewissenhafte Sönderung; in der Folge lag die Leseleistung tiefer als in anderen Jahren
- Aus den Kellern wird Gefreutes berichtet. Die Junggweine versprechen einen dichten, fruchtigen Jahrgang mit viel Bouquet
- Eiswein! Über das Wochenende vom 26. / 27. November konnten in Stammheim, Benken und Freienstein vier Posten Eiswein gekellert werden

Schadorganismen

Es war - witterungsbedingt - nicht ganz einfach, im Frühjahr den richtigen Zeitpunkt für die geplanten Massnahmen gegen die da und dort recht verbreitete Schwarzfleckenkrankheit zu finden. Und gegen das Ende des Rebjahres schienen die Symptome am Rebholz häufiger aufzutreten als in anderen Jahren.

Auch von gefrässigen Eulenraupen wurde da und dort berichtet. Diese Schädlinge – Raupen von Schmetterlingsarten - tun sich nächtens an den noch geschlossenen Augen gütlich; ein lückenhafter Austrieb kann die Folge sein.

Am 16. Mai – an den jungen Schossen wurden gerade die Gescheine sichtbar – meldeten die Wetterstationen in der Deutschen Schweiz bereits die erste Infektion mit dem Falschen Mehltau. Viele Rebleute wurden durch diesen extrem frühen Zeitpunkt überrascht. In etlichen Parzellen wurde der Falsche Mehltau dann zum lästigen Begleiter bis in den Herbst hinein ...

Und dass der Schadpilz mancherorts sogar die Gescheine befiel, musste als durchaus bemerkenswert bezeichnet werden.



Kein schönes Bild: der Falscher Mehltau auf einem Geschein – bereits Anfang Juni „ist hier fertig gewümmet ...“

Im Juli und August „war es kein Wetter für die Rebe“; in der Folge konnte sich die Graufäule mehr als auch schon in den Rebbergen ausbreiten (Graufäule / Botrytis kann vor allem auf den reifenden Trauben von engbeerigen, dichten Sorten und Klonen zum Problem werden und die Qualität des Lesegutes mindern). Das Weinjahr 2006 forderte die Rebleute und Winzer: Wo die Graufäule auftrat, konnte nur mit exaktem Söndern die Qualität der Trauben gewährleistet werden.

Welke Trauben

Von einem besonderen Phänomen wurde heuer berichtet in den Deutschschweizer Rebbergen: Die **Traubenwelke** trat auf, in verschiedenen Rebbergen, vornehmlich beim



Blauen Gewächs ab der zweiten Augusthälfte. Die „befallenen“ Trauben hatten schlaffe, geschmacklose Beeren, die teilweise rot blieben. Die Traubenstiele blieben in der Regel grün. Solche Trauben mussten konsequent ausgesöndert werden. Die Traubenwelke ist nicht auf einen eigentlichen Schad-erreger zurückzuführen; vielmehr dürften verschiedene physiologische Ursachen dazu beitragen.

Über die Traubenwelke ist wenig bekannt; auch die Literatur ist nicht sehr ergiebig. An einer Tagung der Schaffhauser, Zürcher und Thurgauer Rebberatung am Strickhof Wülflingen wurde das Thema erörtert und in der Folge eine Umfrage in der Deutschen Schweiz lanciert.

Foto Hans Jüstrich, Plantahof



26. November 2005, Nachttemperatur minus 12°C, die Blauburgunder-Trauben noch gesund – beste Bedingungen für den Eisweiwümmet

... aus der Sicht der Meteorologen war das Jahr 2005 etwas zu warm, eher zu trocken und überdurchschnittlich sonnig ...

Das Reben-Wetter 2005

Jahreswechsel	Aus dem Jahr 2004 resultiert wieder ein Wasserdefizit. Es ist auch jetzt eher trocken; Schnee hatte es nur spärlich in tieferen Lagen. Der Seidenschwanz ist aufgetaucht in Schwärmen (... weiter im Norden muss es kalt sein).
Januar	Sonnige Tage zu Jahresbeginn. Schon fast frühlingshaft warm. Die Rebschosse scheinen gut verholzt. Gegen Ende Monat etwas Schnee, dann eisig kalt, bis unter -14°C . Bise.
Februar	Kalt zu Monatsbeginn, nach Frühnebel aber auch Sonne. An den Veranstaltungen der Rebberatung in den Gemeinden nehmen gut 150 Rebleute teil. Es schneit reichlich Mitte Monat. Sonnige Nachmittage laden zum Rebenschneiden. Gegen Ende Monat Schnee; kalt mit Bise.
März	Der Monat beginnt kalt: bis -18°C werden gemessen; Frostschäden werden nur aus sehr exponierten Lagen vermeldet. Erst ab Mitte März kehrt das Wetter - es folgt eine Woche pure Sonne mit bis zu 20°C . Am 17. März wird der erste weinende Blauburgunder gemeldet. Es beginnt zu grünen im Rebberg. In der Karwoche weinen die Reben! Über Ostern bis über den Monatswechsel sonnig. Ein trockener Monat.
April	Anfang Monat sonnig und mild, etwas Bise. Ab dem 7. etwas Regen (tut Not!). Am 9. kommt der Winter fast nochmals zurück mit Schnee knapp oberhalb der Rebberge; es ist kalt mit Biswind. Mitte Monat treiben die frühen Sorten unter Föhneinfluss. Am 21. April wird es im Norden kalt mit Minus-Graden. Aus frühen Lagen und frühen Sorten (z.Bsb. Cabernet Dorsa) werden „gekrüselete“ Blätter gemeldet.. Über den Monatswechsel ist es Sommer. Die Reben treiben aus.
Mai	Der 1. Mai bringt 8'000 Besucher an den Tag der offenen Kellertüren. Danach wechselt das Wetter wieder zu nass und eher kalt. Es will einfach nicht mehr wärmer werden. Der Austrieb ist zwar nicht schlecht, aber „verhocket“. Die Eisheiligen machen keinen Kummer, aber auch keine Freude. Erst um den 20. Mai wird es wieder einmal 25°C . Und gegen Ende Monat kommt der Sommer mit Temperaturen bis 30°C . Nun kommt Zug ins Rebenwachstum – es wird höchste Eisenbahn fürs Erlesen!
Juni	Der Monat beginnt warm und flüssig. Die Reben wachsen unheimlich schnell. Erlesen ist angesagt! Etwas Chlorose sieht man da und dort – das Wachstum war doch etwas gar schnell. Vielleicht sind das auch die Auswirkungen der Schafskälte ab dem 7. Juni – am Morgen ist es nur noch $3 - 4^{\circ}\text{C}$ „warm“. Bise. Am Wochenende vom 19. Juni und in den Tagen um Johanni duftet es in den Reben – die Rebenblüte!. Es bleibt Sommer bis Ende Monat.
Juli und August	In der Tat keine Sommermonate! Es ist zwar überdurchschnittlich warm, mehrheitlich aber wechselhaft, eher feucht und sonnenarm. Ein Sommer „für“ den falschen Mehltau und später die Botrytis. Die Traubenwelke bereitet da und dort Sorgen. Unwetter mit Überschwemmungen am 21./22. August. Unsere Region bleibt vom Schlimmsten verschont.
September und Oktober	Warme und trockene Herbsttage ermöglichen doch noch einen gefreuten Wümmet. Zwar muss sorgfältig gesondert werden, die Ergebnisse liegen dann aber weit über den Erwartungen – die Qualität ist top! Ende Oktober hängen nur noch vereinzelt Trauben in den Rebbergen.
November	Am 27. können einige Poste Eiswein gelesen werden..

Quelle: SMA, eigene Beobachtungen, Meldungen der Rebberatung

Rebbaukataster und Rebflächen

Der Bund verpflichtet die Weinbaukantone zur Führung eines kantonalen Rebbaukatasters. Darin enthalten sind die Rebflächen im Kanton (Flächen ausserhalb, die von Zürcher Betrieben bewirtschaftet werden, sind nicht aufgeführt).

Der Rebbaukataster ist jährlich zu aktualisieren. Im Kanton Zürich erfolgt dies mit einer Erhebung jeweils im Mai. Erfasst werden Rebflächen ab 400m² pro Bewirtschafter.

Rebbaukataster 2005

Im kantonalen Rebbaukataster verzeichnet sind:

- a) die bestockten Rebflächen zur gewerblichen Weinerzeugung.
Diese Fläche ist 2005 gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben (- 0.67 Hektaren) und liegt bei **618.77 Hektaren** (2004: 619.44 Hektaren, 2003: 623.89 Hektaren, 2002: 626.1 Hektaren).
Damit scheint sich die Rebfläche nach dem Rückgang ab 2001 stabilisiert zu haben. Die Zürcher Rebfläche erreichte ihren Höchststand in der jüngeren Vergangenheit mit 642 Hektaren in den Jahren 1999/2001.
- b) die gerodeten (Reb-)Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung bis zehn Jahre nach der Rodung
- c) Flächen, für die eine Bewilligung vorliegt zur Neuanpflanzung von Reben zur gewerblichen Weinerzeugung (nicht älter als zehn Jahre), die aber noch nicht bestockt wurden
⇒ b) und c) zusammen entsprechen rund 50 Hektaren
- d) Rebflächen, die nicht für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind (z.Bsp. Tafeltrauben, Traubensaft); diese umfassen zur Zeit rund 2.5 Hektaren. Für solche Flächen besteht eine Meldepflicht
- e) Kleinflächen bis max. 400m² pro Bewirtschafter.
Für diese Flächen besteht im Kanton Zürich keine Meldepflicht; sie werden im Hinblick auf die Weinlesekontrolle aber vielfach auf freiwilliger Basis gemeldet (zur Zeit rund 50 Bewirtschafter)

Sortenspiegel: Hauptsorten und Spezialitäten

Weiterhin sind Blauburgunder und Riesling-Sylvaner die Hauptsorten im Zürcher Rebberg. Der Blauburgunder liegt bei 351.08 Hektaren (56.7%), der Riesling-Sylvaner bei 140.77 Hektaren (22.8%). Sowohl deren absoluten Flächen als auch die Flächenanteile sind erneut etwas zurückgegangen.

Fläche und Flächenanteil der Spezialitäten haben nochmals zugelegt auf heute 126.92 Hektaren, entsprechend 20.5% der Rebfläche; der Räuschling belegt davon mit 17.51 Hektaren die grösste Fläche.

Der Zürcher Rebberg umfasst 405.47 Hektaren Rotes Gewächs (65.5%) und 213.30 Hektaren Weisses Gewächs (34.5%).

Piwi-Sorten: Mit pilzwiderstandsfähigen Sorten (früher interspezifische Sorten) sind 28.70 Hektaren bestockt (4.6%).

Bewilligungen zur Neuanpflanzung von Reben 2005

Neuanpflanzungen für die gewerbliche Weinerzeugung setzen eine Bewilligung des Kantons voraus. Diese wird nur für Standorte erteilt, deren Eignung für den Weinbau nachgewiesen wird. Beurteilt werden agronomische und naturschützerische Aspekte.

Im Jahr 2005 wurden 6 Gesuche behandelt und bewilligt, mit einer Fläche von total 1.68 Hektaren (2004: 1.54 Hektaren).

Mit der Erteilung der Bewilligung zur Neuanpflanzung von Reben wurden die entsprechenden Flächen im Zürcher Rebbaukatasters verzeichnet.

Kleinflächen sind der Bewilligungspflicht nicht unterstellt.

Für Anpflanzungen, die grösser sind als 400m² pro Bewirtschafter, jedoch nicht der gewerblichen Weinerzeugung dienen (z.Bsp. für die Produktion von Tafeltrauben) ist keine Pflanzbewilligung des Kantons nötig.

Rebenpflanzungen 2005

Total wurden heuer 9.95 Hektaren (2004: 10.99 Hektaren, 2003: 13.09 Hektaren) Reben gepflanzt; davon waren 0.62 Hektaren Neuanpflanzungen, 9.33 Hektaren Umbestockungen (2004: 0.53 Hektaren Neuanpflanzung, 10.46 Hektaren Umbestockung).

1.73 Hektaren davon waren Blauburgunder, 1.24 Hektaren Cabernet Dorsa, 0.78 Hektaren Gamaret, 0.65 Hektaren Dunkelfelder, 0.64 Hektaren Räuschling.

Die restlichen 4.91 Hektaren verteilen sich auf 28 (!) verschiedene Sorten.

Rotes Gewächs wurde auf 6.93 Hektaren gepflanzt (70%), weisses Gewächs auf 3.02 Hektaren (30%). Der Trend zu Roten Gewächsen setzt sich damit fort.

8.70 Hektaren (87%) entfielen auf europäische Sorten, 1.25 Hektaren auf Piwi-Sorten (pilzwiderstandsfähige Sorten = früher interspezifische Sorten).

- Beiträge zur Umstellung von Rebflächen

2005 wurden im Kanton Zürich erstmals die Beiträge des Bundes zur Umstellung von Rebflächen in Anspruch genommen; es geht dabei um die Reduktion der Riesling-Sylvaner-Fläche zu Gunsten anderer Rebsorten. Für die Dauer der Umstellung gilt im ganzen Kanton ein Verbot von Neuanpflanzungen von Riesling-Sylvaner

Insgesamt konnten Gesuche von 16 Rebbewirtschaftern berücksichtigt werden, mit einer Gesamtfläche von 2.44 Hektaren. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Mittel wären rund 7 Hektaren möglich gewesen.

Die Summe der Beiträge erreichte gut Fr. 58'000.-. Die Auszahlung der Bundesbeiträge obliegt dem Kanton.

Erneuerung

Aus dem Sortenspiegel der jährlichen Rebenpflanzungen lässt sich der Grad der Erneuerung der Hauptsorten ableiten. So entsprechen bei der aktuellen Fläche von 351 Hektaren Blauburgunder die gepflanzten 1.73 Hektaren einer Erneuerung von rund 0.5% (Riesling-Sylvaner: 141 / 0.63 Hektaren, 0.4% Erneuerung).

Geht man aus von einer mittleren Lebensdauer einer Rebanlage von 30 Jahren, so müssten jährlich gut 3% der jeweiligen Fläche einer Rebsorten erneuert werden.

Liegt – wie erwähnt – die Erneuerung beim Blauburgunder und beim Riesling-Sylvaner erheblich tiefer, so nehmen das mittlere Alter des „Zürcher Blauburgunders“ und des „Zürcher Riesling-Sylvaners“ zu.

Alter des Zürcher Rebberges

Der Rebbaukataster gibt u.a. Auskunft über das Pflanzjahr der einzelnen Rebparzellen. Bei gut 90% der Parzellen ist das Alter angegeben. Daraus lässt sich das mittlere (flächengewichtete) Alter der Reben errechnen.

Von besonderer Bedeutung sind dabei die Hauptsorten:

- Blauburgunder: mittleres Alter 21.5 Jahre (2004: 20.7 Jahre; 2003: 20.3 Jahre)
- Riesling-Sylvaner: mittleres Alter 23.2 Jahre (2004: 22.6 Jahre; 2003: 21.7 Jahre)

21% der Blauburgunder und gar 41% der Riesling-Sylvaner sind älter als 25 Jahre! Der Trend der letzten Jahre setzt sich damit fort: das mittlere Alter des traditionellen „Zürcher Rebberges“ (Blauburgunder und Riesling-Sylvaner) nimmt stetig zu.

Betriebe mit Reben, nach Rebflächen-Grössenklasse, Kanton Zürich 2005

Bestockte Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung (ha = Hektaren)

Grössenklasse	Bewirtschafter		Fläche	
	Anzahl	Anteil	ha	Anteil
bis 4 Aren	37	5.1%	1.22	0.2%
>4 - 10 Aren	73	10.2%	5.37	0.9%
>10 - 20 Aren	147	20.4%	21.71	3.5%
>20 - 50 Aren	185	25.7%	60.29	9.7%
>50 – 100 Aren	124	17.2%	90.68	14.7%
>100 – 200 Aren	70	9.7%	97.09	15.7%
>200 - 300 Aren	27	3.8%	64.15	10.4%
>300 – 400 Aren	27	3.8%	96.34	15.6%
>400 – 500 Aren	11	1.5%	48.34	7.8%
> 500 Aren	18	2.5%	133.40	21.6%
Total	719	--	618.77	--

mittlere Fläche pro Bewirtschafter, ha	0.86
--	------

Im Vergleich zu 2004 sind die Flächenveränderungen minimal; insbesondere nimmt im Rebbau die mittlere Fläche pro Bewirtschafter kaum zu – im Gegensatz zur übrigen Landwirtschaft. Allerdings nimmt die Anzahl der Zürcher Rebbewirtschafter tendenziell ab.

Die Zürcher Rebleute und Winzer sind eine durchaus heterogene Gruppe. Die 100 „kleinsten“ Bewirtschafter haben eine Fläche von total 5.5 Hektaren (0.9%), die hundert „grössten“ eine solche von 373.8 Hektaren (60.4%).



*Im Herbst 2005 konnte sich das Rebenlaub gemächlich und ohne Frost verfärben - die Vielfalt der Zürcher Weine zeigte sich eindrücklich auch im Rebberg!
Links Dunkelfelder, Dorf, 4. November*

Zürcher Sortenspiegel 2005 (Rebflächen zur gewerblichen Weinerzeugung);

Sorte	Fläche, ha	ff Sorte	Fläche, ha	ff Sorte	Fläche, ha
Acolon	0.31	Dornfelder	3.52	Nero	0.05
Baco noir	0.40	Dunkelfelder	2.11	Petit Verdot	0.05
Bianca	0.54	Freisamer	0.38	Pinot Blanc	1.90
Birstaler Muskat	0.13	Gamaret	4.53	Pinot Gris	10.69
Blauburger	0.05	Gamay	0.11	Räuschling	17.51
Blauburgunder	351.08	Garanoir	5.55	Regent	10.76
Blaufränkisch	0.97	Gewürztraminer	6.61	Riesling	0.63
Bronner	0.07	Grenache	0.05	Riesling-Sylvaner	140.77
Cabernet Cortis	0.16	Grüner Veltliner	0.13	Rondo	0.05
Cabernet Cubin	0.57	Gutedel	0.08	Roter Räuschling	0.11
Cabernet Dorsa	4.20	Heida	0.15	Sauvignon Blanc	8.04
Cabernet Franc	0.01	Helios	0.28	Scheurebe	0.43
Cabernet Jura	2.21	Johanniter	1.90	Schiller	0.06
Cabernet Mitos	0.16	Kalina	0.20	Schwarzer Erlenbacher	0.03
Cabernet Soyhières	0.10	Kerner	2.95	Schwarzriesling	0.06
Cabernet Sauvignon	1.07	Kernling	0.06	Seyval Blanc	1.76
Carminoir	0.07	Lagrein	0.03	Siramé	0.13
Chancellor	0.17	Léon Millot	2.32	Solaris	3.13
Chardonell	0.05	Malbec	1.93	St. Laurent	0.59
Chardonnay	10.57	Maréchal Foch	2.02	Sylvaner	0.04
Charmont	0.16	Merlot	0.72	Syrah	0.78
Completer	0.13	Merlotin	0.09	Vidal Blanc	0.55
Dakapo	0.82	Millot-Foch	0.13	Viognier	0.11
DeChaunac	0.10	Monarch	0.21	Würzer	0.17
Diolinoir	1.41	Muscat bleu	0.71	Zweigelt	2.97
Direktrträger	0.45	Muskat Oliver	1.88	Übrige Sorten	2.66
Domina	0.08	Muskateller, roter	0.06	Kanton Zürich	618.77

Im Sortenspiegel sind 79 Sorten (2004: +5) verzeichnet, darunter auch solche, welche – da Junganlagen und noch kein Ertrag - in den Zahlen zur Weinlese noch nicht aufgeführt sind.

Bemerkenswert: mit dem Weinjahr 2005 verschwindet die Sorte Bacchus aus dem Sortenspiegel – erst 1995 wurde Bacchus als „neue“ Sorte gepflanzt.

Nicht enthalten sind Kleinflächen (bis 400m² pro Bewirtschafter) und Flächen, die nicht der gewerblichen Weinerzeugung dienen (z.Bsp. Tafeltrauben).

Rebsorten; Aufteilung

	ha	Anteil
Rotes Gewächs, europäische Sorten	385.38	62.3%
Weisse Gewächs, europäische Sorten	204.69	33.1%
Rotes Gewächs, Piwi-Sorten	20.10	3.2%
Weisses Gewächs, Piwi-Sorten	8.61	1.4%

	ha	Anteil
Rotes Gewächs	405.47	65.5%
Weisse Gewächs	213.30	34.5%
europäische Sorten	590.07	95.4%
Piwi-Sorten	28.70	4.6%

Hauptsorten (BB, R-S)	491.8	79.5
------------------------------	-------	------

Spezialitäten	126.9	20.5
----------------------	-------	------

Austrieb: ... frühe und späte Sorten im Wülflinger Sortengarten, Frühjahr 2005



Am Morgen des 22. April 2005 zeigte das Thermometer an der Wetterstation auf 2 Meter über Grund gerade noch -0.4°C !

Der Cabernet Sauvignon hatte noch kaum ausgetrieben und liess sich vom Frost nicht beeindrucken. Der früh treibende Acolon hatte mit lediglich leicht „gekrüselten Blättchen nochmals Glück.

**Ökologischer Leistungsnachweis, Bio**

Rund 470 Hektaren wurden nach den Vorgaben des Ökologischen Leistungsnachweises bewirtschaftet, biologisch (Knospe, Demeter) rund 15 Hektaren.

Die Zürcher Weinbaugemeinden 2005

Bestockte Rebfläche, zur gewerblichen Weinerzeugung; nach Fläche pro Gemeinde

Weinbaugemeinde	Fläche, ha
Adlikon	2.22
Adliswil	0.15
Andelfingen	3.38
Bachenbülach	0.57
Benken (ZH)	10 20.01
Berg am Irchel	12.28
Boppelsen	2.80
Bubikon	0.55
Buch am Irchel	5.49
Buchs (ZH)	2.30
Bülach	4.57
Dachsen	7.60
Dättlikon	7.79
Dielsdorf	1.48
Dinhard	4.15
Dorf	11.86
Egg	0.06
Eglisau	15.47
Elgg	0.28
Elsau	1.86
Embrach	1.87
Erlenbach (ZH)	2.55
Flaach	9.17
Flurlingen	3.96
Freienstein-Teufen	2 31.98
Glattfelden	1.27
Gossau (ZH)	1.17
Greifensee	0.96
Grüningen	2.34
Henggart	5.82
Herrliberg	4.81
Hettlingen	3.06
Hinwil	0.04
Hochfelden	0.12
Hombrechtikon	12.10
Humlikon	1.05
Hüntwangen	8.00
Kilchberg (ZH)	0.35
Kleinandelfingen	18.73
Kloten	1.14
Knonau	0.95
Küsnacht (ZH)	3.64
Laufen-Uhwiesen	11.41
Lufingen	0.11
Männedorf	5.89
Marthalen	2.17
Maur	0.27
Meilen	19.08

Kanton Zürich: 94 Rebgemeinden

Weinbaugemeinde	Fläche, ha
Neftenbach	6 22.07
Niederhasli	0.40
Niederweningen	0.05
Nürensdorf	1.15
Oberembrach	4.41
Oberengstringen	1.35
Oberstammheim	18.39
Oetwil an der Limmat	1.09
Opfikon	0.27
Ossingen	4 25.04
Otelfingen	6.71
Pfäffikon	0.08
Pfungen	0.45
Rafz	7 21.23
Regensberg	6.49
Regensdorf	3.30
Rheinau	3.56
Richterswil	1.77
Rickenbach (ZH)	7.07
Seuzach	2.02
Stadel	0.44
Stäfa	1 46.67
Steinmaur	2.58
Thalwil	0.05
Trüllikon	8 21.04
Truttikon	6.26
Uetikon am See	7.18
Uitikon	0.04
Untereingstringen	0.90
Unterstammheim	17.50
Urdorf	0.33
Uster	2.17
Volken	12.94
Volketswil	0.50
Wädenswil	7.96
Wallisellen	1.20
Waltalingen	6.72
Wangen-Brüttisellen	0.04
Wasterkingen	2.40
Weiach	1.43
Weiningen (ZH)	3 27.86
Wiesendangen	9.62
Wil (ZH)	9 20.95
Winterthur	5 22.57
Zollikon	0.44
Zürich Stadt	13.37
Kanton Zürich	618.77

1, 2 ... grösste Rebbaugemeinden

Die Weinlese 2005

Gesetzliche Vorgaben

In der Schweiz legt der Bund den gesetzlichen Rahmen für die Weinlesekontrolle fest (Verordnung über den Rebbau und die Einfuhr von Wein vom 7. Dezember 1998 [Weinverordnung]).

So gelten für die ganze Schweiz die folgenden Vorgaben:

1. Die Weinlesekontrolle erfasst die gesamte Traubenernte (ohne Kleinflächen)
2. Die Weinlesekontrolle erfasst für die einzelnen Traubenposten:
 - a. die/den RebbewirtschafterIn
 - b. den Kelterbetrieb
 - c. die Lage (Ursprung)
 - d. die Rebsorte
 - e. die Menge (kg)
 - f. den Zuckergehalt (Mostgewicht in °Oechsle)

In der Weinverordnung sind drei Kategorien von Trauben festgelegt:

Kategorie 1: Trauben, die zur Herstellung von Weinen mit (kontrollierter) Ursprungsbezeichnung

Kategorie 2: Trauben, die zur Herstellung von Weinen mit Herkunftsbezeichnung

Kategorie 3: Trauben, die zu Weinen ohne kontrollierte Ursprungs- oder Herkunftsbezeichnung

verarbeitet werden können.

Die Einteilung der Trauben erfolgt aufgrund des Mostgewichtes und des Ertrages. Die Kantone können dabei die minimalen Vorgaben des Bundes verschärfen.

Auf Antrag der Weinbauorganisationen hat das Amt für Landschaft und Natur die Vorgaben für den Wümmet 2004 in einer Verfügung festgelegt (**Verfügung des Amtes für Landschaft und Natur vom 18. August 2004 über die Umstellung der Rebflächen, Mindestzuckergehalt und Ertragsbegrenzung**).

Im Hinblick auf die Umstellungsbeiträge des Bundes wurde dabei der Höchstertag bei Riesling-Sylvaner auf 1300g/m² gesenkt.



... es kann nicht mehr lange dauern!
Bei Flaach, vor dem Wümmet 2005

Diese Verfügung gilt **ab der Weinernte 2004**; die Rebleute und Winzer werden jeweils vor dem Wümmet über diese Modalitäten orientiert.

Mindestzuckergehalte:

Trauben der Kategorie:	Mindestzuckergehalt, °Oe	
	Weisse Gewächse	Rote Gewächse
Kategorie 1	<ul style="list-style-type: none"> • Riesling-Sylvaner 65°Oe • andere Sorten 60°Oe 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauburgunder 70°Oe • andere Sorten 65°Oe
Kategorie 2	58°Oe	62°Oe
Kategorie 3	55°Oe	58°Oe

Maximaler Traubenertrag

Trauben der Kategorie:	Maximaler Traubenertrag, kg/m ²	
	Weisses Gewächs	Rotes Gewächs
Kategorie 1	<ul style="list-style-type: none"> • Riesling-Sylvaner 1,3 kg/m² • Gutedel 1,3 kg/m² • alle anderen Sorten 1,4 kg/m² 	1,2 kg/m ²

Keine Toleranz im Sinne von Art. 14. Ziff. 4 der Weinverordnung.

Weinlesekontrolle

Im Auftrag des Strickhof Rebbaukommissariates sind die 75 WeinlesekontrolleureInnen in den Weinbaugemeinden („Oechsler“) für die eigentliche Kontrolle der einzelnen Traubenposten zuständig. Die Oechsler werden vor dem Wümmet in Rahmen eines Ausbildungskurses über ihre Arbeit instruiert und mit dem nötigen Material ausgestattet. Dieses Jahr fand der Kurs am 7. September in Weiningen statt.

Die Resultate der Kontrollen werden festgehalten in den amtlichen Kontroll-Attesten.

Die Einteilung der Traubenposten in die Kategorien erfolgt

- aufgrund des Mostgewichtes direkt vor Ort bei der Weinlesekontrolle
- aufgrund des Ertrages nach einem Vergleich der Erträge mit den Rebflächen (aus dem Rebbaukataster) im Rebbaukommissariat, sobald die Zahlen jeweils vorliegen



Während der Weinlese senden die WeinlesekontrolleureInnen die ausgefüllten Papiere laufend an das Rebbaukommissariat. Aufgrund dieser Kontroll-Atteste – dieses Jahr waren es 3'116 mit total 7'872 einzelnen Traubenposten – überprüft das Rebbaukommissariat die Ertragsbegrenzung und stellt die Ergebnisse der Zürcher Weinlese zusammen.

Zwar haben die Kontroll-Atteste auch heute noch die Funktion des „amtlichen neutralen Qualitätsnachweises“ (°Oe). Von noch grösserer Bedeutung ist jedoch das Attest – als Begleitpapier - im Rahmen der **Rückverfolgbarkeit** der Trauben vom Keller bis in den einzelnen Rebberg.

Resultate

In den Tabellen zur Weinlese sind jene 62 Sorten verzeichnet, von den Trauben der Kategorie 1 gelesen wurden. Die übrigen 17 Sorten aus dem Sortenspiegel sind – da Junganlagen – (noch) nicht aufgeführt.

⇒ Die vollständigen Sortenspiegel der Weinbaugemeinden und der Bezirke werden auf Anfrage zusammengestellt.

Grundgrade

Die Grundgrade – die durchschnittlichen Mostgewichte (°Oe) verschiedener Weinbauregionen - dienten in früheren Jahren als Grundlage für die Qualitätsbezahlung im Weinbau. Traubenposten mit überdurchschnittlichen Mostgewichten wurden mit Preiszuschlägen honoriert, Traubenposten mit geringeren Mostgewichten mit Abzügen „bestraft“.

Seit 1999 haben die meisten Traubenkäufer eigene Bezahlungssysteme eingeführt. Die Übernahmemengen (g/m²) und die übrigen Konditionen werden heute grossmehrheitlich in einem Vertrag zwischen Traubenproduzent und Traubenkäufer geregelt. Die Grundgrade haben damit ihre ursprünglich zentrale Bedeutung für die Qualitätsbezahlung verloren. Ab dem Jahrgang 2004 werden daher die Grundgrade nicht mehr publiziert.

 Amtliche Weinlesekontrolle der Deutschschweizer Weinbaukantone		Attest-Nr. 067076			
Kontroll-Attest		<input type="checkbox"/> aus Kleinfächern gem. Art. 2 Weinverord., deren Produkte ausschliesslich dem Eigengebrauch dienen			
Bewirtschafter ID	932				
Name, Vorname	Strickhof Wülflingen				
Adresse:	8408 Winterthur				
Weinbaugemeinde (Ursprung der Trauben)	Winterthur				
Grundbuchbezeichnung, Lage	Wülflingen				
<input checked="" type="checkbox"/> Eigenkellerung <input type="checkbox"/> Traubenkäufer, Adresse: _____ <input type="checkbox"/> Lohnkellerbetrieb, Adresse: _____					
Traubensorte	Blauburgunder				
Traubenposten	Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5
°Oe / %Br (Mostgewicht bei 20°C)	196	195	196	191	
Trauben, kg	1431	1445	1415	1391	
Bemerkungen (z.Bsp. Traubensaft, Sauser)					
Ort:	Winterthur		Datum:		18.10.2005
Unterschrift des Kontrolleurs:					
Unterschrift des Bewirtschafters					
Original für das Rebbaukommissariat 0803/011					

Alles drauf! - und von der Weinlesekontrolle amtlich bestätigt!
Das Weinleseattest ist zum wichtigen Dokument geworden im Zusammenhang mit der
Rückverfolgbarkeit des Weines bis in den einzelnen Rebberg

Ergebnisse der Weinlese 2005; ganzer Kanton Zürich

Trauben der Kategorie 1 aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Rebsorte	Fläche, ha	Wägungen Anzahl	kg	Ertrag hl ¹⁾	g/m ²	Mostge- wicht, °Oe
Blauburgunder	350.90	4'452	2'399'777	17'998	684	87.6
Riesling-Sylvaner	140.77	1'991	1'019'392	7'645	724	74.8
Räuschling	17.51	262	135'423	1'016	773	76.1
Regent	10.76	123	55'765	418	518	84.1
Pinot Gris	10.69	105	51'685	388	484	90.4
Chardonnay	10.57	159	77'269	580	731	85.6
Sauvignon Blanc	8.04	87	44'642	335	555	87.4
Gewürztraminer	6.61	60	27'967	210	423	93.5
Garanoir	5.55	74	33'751	253	608	84.1
Gamaret	4.53	46	19'445	146	429	84.9
Acolon	0.31	4	1'420	11	464	84.0
Baco noir	0.40	1	1'423	11	356	76.0
Bianca	0.54	7	2'376	18	443	83.2
Blaufränkisch ²⁾	0.97	9	4'252	32	440	81.3
Bronner	0.07	1	90	1	136	81.0
Cabernet Cubin	0.57	7	2'181	16	380	89.0
Cabernet Dorsa	4.20	34	14'076	106	335	85.6
Cabernet Jura	2.38	6	2'657	20	112	90.1
Cabernet Soyhières	0.10	1	503	4	497	91.0
Cabernet Sauvignon	1.07	16	5'153	39	479	84.8
Carminoir	0.07	1	419	3	599	91.0
Chardonell	0.05	1	278	2	618	83.0
Charmont	0.16	3	1'564	12	1'009	72.1
Completer	0.13	2	295	2	227	90.7
Dakapo	0.82	7	2'338	18	285	71.5
DeChaunac	0.10	2	345	3	345	74.3
Diolinoir	1.41	19	6'384	48	452	86.9
Direktrträger	0.45	6	1'500	11	336	84.4
Dornfelder	3.52	48	21'700	163	617	78.5
Dunkelfelder	2.11	18	6'239	47	296	79.0
Freisamer	0.38	4	2'530	19	663	94.5
Gamay	0.11	1	420	3	382	86.0
Gutedel	0.08	3	1'005	8	1'256	65.0
Heida	0.15	2	653	5	430	89.5
Helios	0.28	4	1'349	10	484	75.0

1) angenommene Ausbeute 75% 2) = Lemberger

Fortsetzung ↘

ff Ergebnisse der Weinlese 2005; ganzer Kanton Zürich

Rebsorte	Fläche, Ha	Wägungen Anzahl	kg	Ertrag hl ¹⁾	g/m ²	Mostge- wicht, °Oe
Johanniter	1.90	22	10'235	77	537	86.7
Kalina	0.20	1	560	4	280	80.0
Kerner	2.95	38	20'424	153	691	91.0
Kernling	0.06	2	700	5	1'080	90.4
Léon Millot	2.32	35	14'835	111	641	88.9
Malbec	1.93	10	3'382	25	175	87.7
Maréchal Foch	2.02	29	12'660	95	627	87.8
Merlot	0.72	4	1'226	9	171	91.4
Millot-Foch	0.13	1	930	7	715	101.0
Muscat bleu	0.71	2	1'970	15	279	79.1
Muskat Oliver	1.88	12	4'605	35	245	75.2
Muskateller, roter	0.06	1	300	2	500	88.0
Pinot Blanc	1.90	19	18'337	138	964	81.5
Riesling	0.63	3	1'450	11	230	79.9
Rondo	0.05	1	126	1	280	81.0
Scheurebe	0.43	8	3'594	27	831	84.1
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	320	2	1'067	82.0
Schwarzriesling	0.06	1	400	3	667	88.0
Seyval Blanc	1.76	23	11'353	85	645	84.3
Siramé	0.13	1	500	4	385	82.0
Solaris	3.13	23	8'419	63	269	107.9
St. Laurent	0.59	5	1'784	13	301	85.8
Syrah	0.78	5	3'165	24	407	78.9
Vidal Blanc	0.55	8	3'633	27	657	90.8
Viognier	0.11	1	240	2	218	88.0
Würzer	0.17	1	400	3	237	89.0
Zweigelt	2.97	35	16'664	125	561	83.7
Uebrige Sorten	2.66	14	3'180	24	120	--
Kanton Zürich	618.77	7'872	4'091'658	31'000	661	--

Nur Flächen im Ertrag (ohne 23.1ha Jungreben im 1. und 2. Laub) 687

Rotes Gewächs	406.0	5'013	2'640'177	19'801	650	--
Weisses Gewächs	212.7	2'859	1'451'481	10'886	682	--

1) angenommene Ausbeute 75%

Ausbeute

Die Ernteergebnisse werden in kg Trauben erhoben. Die Schätzung des Weinertrages erfolgt ab diesem Jahr mit dem Umrechnungsfaktor 75% (=Ausbeute). Im Vergleich zu früheren Jahren wurde der Faktor leicht gesenkt und damit der Praxis angepasst.

Traubensaft, Sauser oder Tafeltrauben

Aus Flächen, die für die gewerbliche Weinerzeugung zugelassen sind, wurden total 50'845kg Trauben geerntet. Daraus wurde Traubensaft oder Sauser gekeltert, oder dann wurden die Trauben als Tafeltrauben verkauft.

Die unter dieser Rubrik aufgeführten Trauben sind in den Tabellen zur Weinlese (Kanton, Bezirke, Gemeinden) **nicht** enthalten. Diese Traubenposten wurden in der Regel sehr früh gelesen, mit den für den vorgesehenen Verwendungszweck günstigen Qualitätsparametern.

Trauben der Kategorie 2

Total 3'404kg Trauben (Riesling-Sylvaner) wurden als Kategorie 2 erzeugt.

Trauben aus Kleinflächen

Kleinflächen sind Rebflächen bis 400m²; solche Pflanzungen bedürfen keiner Bewilligung durch den Kanton. Die Produkte aus diesen Kleinflächen haben ausschliesslich dem privaten Eigenbedarf zu dienen und dürfen nicht in den Handel gelangen.

Auf freiwilliger Basis können diese Trauben der Weinlesekontrolle unterzogen werden; die Lohnkelterbetriebe verlangen in der Regel, dass diese Trauben amtlich kontrolliert werden und ein entsprechendes Weinleseattest ausgestellt wird. Auf den Weinleseattesten wird dabei der Vermerk „aus Kleinflächen“ angebracht. Über 50 „Kleinwinzer“ mit rund 10'000kg geernteten Weintrauben nutzten dieses Jahr die Weinlesekontrolle.

Traubenverwertung

Seit 2002 weist die Weinlesekontrolle diejenigen Trauben separat aus, welche als Lohnkelterung verarbeitet und dann als „Eigenbau“ vermarktet werden. In den letzten Jahren nutzten immer mehr Rebleute diese Möglichkeit, mit dem Weinverkauf eine höhere Wertschöpfung zu erzielen als mit dem Verkauf der Trauben.

<u>Verwertung</u>	<u>Anteil Trauben</u>
Traubenhandel	43.9% (verkaufte Trauben)
Eigenkelterung	43.8% (auf dem Weinbaubetrieb selbst gekeltert)
Lohnkelterung	12.3% (im Auftrag gekeltert)

Zahlreiche Rebbauernfamilien kaufen einen Teil „ihrer“ Trauben von ihrem Traubenkäufer als fertigen Wein zurück und vermarkten diesen selbstständig. Die Weinlesestatistik gibt über diese Menge keine Auskunft.

Ergebnisse der Weinlese 2005 in den Zürcher Bezirken

Trauben der Kategorie 1 aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Bezirk Affoltern

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	0.46	8	3'205	700	87.6
Riesling-Sylvaner	0.22	3	939	427	77.8
		11	4'144	611	

Bezirk Andelfingen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Acolon	0.31	4	1'420	464	84.0
Baco noir	0.40	1	1'423	356	76.0
Bianca	0.26	4	902	352	81.0
Blauburgunder	137.52	1'959	1'061'493	772	86.7
Blaufränkisch	0.03	1	300	1167	82.0
Cabernet Dorsa	1.91	18	7'203	378	84.5
Cabernet Jura	1.60	4	1'327	83	86.6
Cabernet Sauvignon	0.17	3	1'260	721	83.0
Chardonnay	2.97	54	27'129	913	84.5
Dakapo	0.09	4	910	962	73.7
DeChaunac	0.10	2	345	345	74.3
Diolinoir	0.37	4	1'419	380	83.8
Dornfelder	0.65	9	5'426	840	77.8
Dunkelfelder	1.06	10	3'411	321	78.5
Gamaret	0.75	6	3'206	426	84.4
Gamay	0.11	1	420	382	86.0
Garanoir	0.41	7	3'369	816	82.9
Gewürztraminer	2.03	20	12'418	611	92.3
Gutedel	0.08	3	1'005	1256	65.0
Johanniter	0.34	3	2'161	633	87.9
Kalina	0.20	1	560	280	80.0
Kerner	1.19	18	9'395	787	88.7
Kernling	0.06	2	700	1080	90.4
Léon Millot	0.28	5	2'084	756	90.3
Malbec	0.60	5	1'818	305	85.2

Fortsetzung ↪

ff ... Bezirk Andelfingen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Maréchal Foch	0.50	9	3'815	757	87.1
Merlot	0.08	1	430	512	88.0
Muscat bleu	0.63	2	1'970	311	79.1
Muskat Oliver	0.40	3	1'200	299	71.7
Pinot Blanc	1.21	9	14'070	1160	80.0
Pinot Gris	3.41	30	19'680	576	89.7
Räuschling	3.11	58	25'479	820	76.2
Regent	4.51	51	24'825	550	83.8
Riesling	0.11	2	900	811	77.3
Riesling-Sylvaner	52.23	821	434'761	832	73.9
Sauvignon Blanc	0.50	7	2'432	489	90.4
Seyval Blanc	0.79	7	3'700	467	83.7
Solaris	1.49	13	4'878	327	107.9
Syrah	0.20	1	1'500	750	79.0
Übrige Sorten rot	0.26	1	60	23	91.0
Übrige Sorten weiss	0.57	2	571	100	93.7
Vidal Blanc	0.42	8	3'633	859	90.8
Würzer	0.17	1	400	237	89.0
Zweigelt	1.46	26	12'120	833	84.0
		3'200	1'707'528	757	

Bezirk Bülach

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	77.68	950	498'859	642	87.7
Blaufränkisch	0.10	1	609	609	76.0
Bronner	0.07	1	90	136	81.0
Cabernet Dorsa	0.18	3	1'201	667	88.7
Cabernet Sauvignon	0.18	4	745	419	81.9
Chardonnay	1.85	30	12'679	685	85.0
Charmont	0.13	2	1'500	1190	71.5
Dakapo	0.06	1	500	862	72.0
Diolinoir	0.31	3	643	206	84.3
Direkträger	0.33	5	1'320	406	83.9
Dornfelder	0.70	13	5'189	741	80.6
Dunkelfelder	0.74	5	1'794	241	78.2
Gamaret	1.30	18	7'298	560	84.3
Garanoir	0.71	15	5'786	811	80.3
Gewürztraminer	1.70	14	5'467	322	94.8
Heida	0.15	2	653	430	89.5
Helios	0.07	1	70	95	81.0
Johanniter	0.31	5	2'464	808	85.3
Kerner	0.22	4	1'714	778	82.2
Léon Millot	0.39	4	2'080	529	89.6
Maréchal Foch	0.43	6	2'502	584	89.0
Merlot	0.07	2	246	378	87.2
Pinot Blanc	0.48	6	2'988	627	86.5
Pinot Gris	2.39	16	7'497	313	89.8
Räuschling	0.96	15	6'938	719	78.2
Regent	1.54	21	7'900	512	82.8
Riesling-Sylvaner	21.15	298	145'083	686	74.4
Sauvignon Blanc	1.11	16	7'616	687	87.1
Seyval Blanc	0.12	3	1'350	1125	85.0
Solaris	0.06	1	500	833	107.0
Syrah	0.05	1	262	524	84.0
Zweigelt	0.32	2	539	170	84.1
		1'468	734'082	633	

Bezirk Dielsdorf

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	13.87	178	83'409	601	87.2
Chardonnay	1.06	18	6'405	607	83.3
Charmont	0.03	1	64	221	86.0
Dornfelder	0.45	6	3'029	669	73.9
Garanoir	1.23	16	5'770	471	82.7
Johanniter	0.23	2	550	242	85.6
Léon Millot	0.30	2	600	203	83.5
Malbec	0.08	1	400	500	78.0
Maréchal Foch	0.35	5	1'393	397	83.1
Pinot Gris	0.63	12	4'614	733	89.6
Räuschling	0.21	3	1'041	496	72.1
Regent	0.50	3	669	135	81.4
Riesling-Sylvaner	7.92	120	53'355	674	74.9
Sauvignon Blanc	0.20	4	1'565	784	83.3
		371	162'864	602	

Bezirk Dietikon

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.07	1	409	579	78.0
Blauburgunder	13.13	182	83'805	638	89.8
Cabernet Cubin	0.25	1	248	98	94.0
Chardonnay	0.20	3	1'544	772	87.3
Dornfelder	0.40	6	2'473	616	78.0
Gamaret	0.30	2	1'050	345	83.1
Garanoir	0.14	2	1'016	753	84.0
Gewürztraminer	0.32	4	1'209	379	90.7
Johanniter	0.20	1	373	188	89.0
Kerner	0.23	3	1'481	658	91.0
Malbec	0.50	2	730	147	99.5
Muskat Oliver	1.04	7	2'583	249	75.3
Pinot Gris	1.02	10	4'610	453	94.0
Räuschling	1.18	18	8'464	716	74.8
Regent	0.45	7	2'850	639	88.8
Riesling-Sylvaner	10.57	160	72'310	684	76.0
Sauvignon Blanc	0.59	3	1'250	211	89.4
Scheurebe	0.10	1	89	92	91.0
Solaris	0.14	2	500	365	108.0
		415	186'994	607	

Bezirk Hinwil

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	0.84	8	4'689	557	88.0
Garanoir	0.75	12	4'779	634	88.8
Johanniter	0.35	6	2'132	609	85.0
Léon Millot	0.34	5	1'674	492	90.0
Räuschling	0.04	1	176	440	77.0
Regent	0.20	2	938	469	79.5
Riesling-Sylvaner	0.69	10	4'691	682	80.4
Seyval Blanc	0.27	5	1'889	700	88.1
Siramé	0.13	1	500	385	82.0
Solaris	0.37	4	1'343	363	112.1
		54	22'881	573	

Bezirk Horgen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.06	1	248	443	80.0
Blauburgunder	2.90	21	18'474	637	90.1
Cabernet Soyhières	0.10	1	503	497	91.0
Chardonnay	0.31	3	1'820	589	86.2
Garanoir	0.36	3	1'795	495	86.2
Gewürztraminer	0.12	1	398	346	96.0
Kerner	0.12	1	724	589	87.0
Muskat Oliver	0.14	1	380	281	80.0
Pinot Gris	0.26	1	1'311	497	91.0
Räuschling	0.28	3	1'954	699	77.6
Regent	0.17	1	566	333	85.0
Riesling-Sylvaner	3.14	14	14'472	461	75.3
Rondo	0.05	1	126	280	81.0
Sauvignon Blanc	0.86	1	3'468	401	91.0
Seyval Blanc	0.05	1	284	602	90.0
Übrige Sorten weiss	0.58	5	442	76	88.0
Uebrige Sorten	0.22	1	480	219	71.0
Zweigelt	0.15	1	986	657	82.0
		61	48'431	491	

Bezirk Meilen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	41.81	461	264'884	634	92.5
Blaufränkisch	0.84	7	3'343	398	82.2
Cabernet Cubin	0.32	6	1'933	604	88.3
Cabernet Dorsa	0.48	6	2'219	467	86.0
Cabernet Jura	0.17	2	1'330	801	93.5
Cabernet Sauvignon	0.59	8	3'028	514	86.3
Carminoir	0.07	1	419	599	91.0
Chardonell	0.05	1	278	618	83.0
Chardonnay	2.93	36	19'709	673	89.3
Completer	0.05	2	295	590	90.7
Diolinoir	0.73	12	4'322	593	88.3
Dornfelder	0.91	11	4'124	454	80.5
Dunkelfelder	0.13	1	400	320	91.0
Freisamer	0.38	4	2'530	663	94.5
Gamaret	0.65	6	2'490	380	91.0
Garanoir	1.32	12	7'938	600	86.4
Gewürztraminer	0.76	6	2'415	319	97.6
Helios	0.05	1	207	460	78.0
Johanniter	0.43	5	2'555	591	88.3
Kerner	0.67	5	3'900	586	97.7
Léon Millot	0.17	2	750	450	92.3
Malbec	0.27	2	434	161	87.3
Maréchal Foch	0.56	6	3'750	675	89.9
Merlot	0.47	1	550	117	96.0
Millot-Foch	0.13	1	930	715	101.0
Muskat Oliver	0.11	1	442	402	80.0
Muskateller, roter	0.06	1	300	500	88.0
Pinot Blanc	0.21	4	1'279	603	85.9
Pinot Gris	1.67	25	9'641	578	92.0
Räuschling	9.62	124	75'075	781	76.5
Regent	1.10	13	4'849	439	82.1
Riesling	0.52	1	550	106	84.0
Riesling-Sylvaner	26.51	317	176'880	667	76.9
Sauvignon Blanc	3.65	44	21'345	585	88.1
Scheurebe	0.34	7	3'505	1045	83.9

Fortsetzung ↘

ff ... Bezirk Meilen

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	320	1067	82.0
Schwarzriesling	0.06	1	400	667	88.0
Seyval Blanc	0.37	4	3'008	813	82.0
Solaris	0.11	1	190	176	110.0
St. Laurent	0.59	5	1'784	301	85.8
Syrah	0.53	3	1'403	266	77.9
Uebrige Sorten	0.73	4	1477	201	
Viognier	0.11	1	240	218	88.0
Zweigelt	0.36	4	2'391	664	83.0
		1'166	639'812	630	

Bezirk Pfäffikon

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Sauvignon Blanc	0.08	1	475	594	72.0

Bezirk Uster

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Bianca	0.15	1	817	532	89.0
Blauburgunder	0.91	12	4'916	540	86.0
Garanoir	0.05	1	450	938	80.0
Räuschling	0.15	3	1'350	912	72.3
Regent	0.11	3	1'336	1196	81.1
Riesling-Sylvaner	2.32	38	15'707	677	75.4
		58	24'576	66	

Bezirk Winterthur

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	53.88	569	332'122	616	85.4
Cabernet Dorsa	0.88	6	3'035	345	86.1
Chardonnay	1.25	15	7'983	639	82.0
Dakapo	0.62	2	928	150	69.1
Direktrträger	0.03	1	180	600	88.0
Dornfelder	0.29	3	1'459	512	77.7
Dunkelfelder	0.13	1	448	345	75.0
Gamaret	1.02	13	5'251	515	83.6
Garanoir	0.58	6	2'848	491	81.4
Gewürztraminer	1.07	9	3'823	358	91.9
Helios	0.16	2	1'072	670	74.0
Léon Millot	0.84	17	7'647	905	88.1
Maréchal Foch	0.18	3	1'200	667	86.5
Pinot Gris	0.57	6	2'576	453	88.1
Räuschling	0.61	6	2'257	370	75.4
Regent	2.18	22	11'832	544	86.1
Riesling-Sylvaner	13.91	179	88'418	635	74.0
Sauvignon Blanc	0.91	9	5'760	633	84.4
Seyval Blanc	0.16	3	1'122	701	83.8
Solaris	0.49	2	1'008	206	102.2
Uebrige Sorten	0.06	1	150	250	85.0
Zweigelt	0.36	2	628	174	82.0
		877	481'747	601	

Stadt (Bezirk) Zürich

Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Traubenertrag		Mostgewicht °Oe
			kg	g/m ²	
Blauburgunder	7.91	104	43'921	555	90.0
Cabernet Dorsa	0.10	1	418	435	90.0
Cabernet Sauvignon	0.03	1	120	364	85.0
Dunkelfelder	0.04	1	186	433	81.0
Gamaret	0.04	1	150	397	84.0
Gewürztraminer	0.62	6	2'237	361	96.7
Kerner	0.42	7	3'210	764	95.3
Pinot Gris	0.58	5	1'756	302	87.4
Räuschling	1.36	31	12'689	935	74.5
Riesling-Sylvaner	2.12	31	12'776	602	74.8
Sauvignon Blanc	0.15	2	731	503	83.0
		190	78'194	585	

Ergebnisse der Weinlese 2005 in den Zürcher Gemeinden

Trauben der Kategorie 1 aus Flächen zur gewerblichen Weinerzeugung

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Adlikon					
Blauburgunder	1.64	21	12'772	781	89.1
Dornfelder	0.26	4	2'587	998	80.7
Pinot Gris	0.32	3	1'722	537	92.3
Adliswil					
Chardonnay	0.15	2	1'448	961	85.0
Andelfingen					
Blauburgunder	2.65	43	18'875	711	85.7
Gewürztraminer	0.09	1	45	53	94.0
Riesling-Sylvaner	0.56	8	3'766	671	75.3
Bachenbülach					
Blauburgunder	0.56	5	2'482	441	87.8
Benken (ZH)					
Blauburgunder	13.78	176	101'916	740	86.5
Cabernet Dorsa	0.41	7	3'130	773	82.3
Chardonnay	0.39	4	3'671	935	82.5
Dunkelfelder	0.08	1	500	592	77.0
Johanniter	0.07	1	781	1'116	92.0
Kerner	0.12	2	1'080	889	92.0
Muskat Oliver	0.37	3	1'200	324	71.7
Räuschling	0.92	13	5'655	617	72.7
Regent	0.40	5	3'280	816	83.4
Riesling-Sylvaner	2.85	51	24'413	856	72.8
Vidal Blanc	0.42	8	3'633	859	90.8
Würzer	0.17	1	400	237	89.0
		272	149'659	749	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Berg am Irchel					
Blauburgunder	8.11	133	62'640	773	87.1
Diolinoir	0.08	1	562	703	85.0
Gamaret	0.09	2	566	624	87.0
Garanoir	0.04	1	449	1'123	82.0
Regent	0.32	6	2'154	675	88.1
Riesling-Sylvaner	3.37	72	29'670	879	75.1
		215	96'041	800	
Boppelsen					
Blauburgunder	1.10	13	6'506	593	89.8
Garanoir	0.17	2	552	335	83.1
Riesling-Sylvaner	1.54	19	9'824	640	75.2
		34	16'882	603	
Bubikon					
Johanniter	0.15	2	582	388	76.7
Léon Millot	0.09	2	574	638	86.7
Räuschling	0.04	1	176	440	77.0
Regent	0.20	2	938	469	79.5
Seyval Blanc	0.07	1	370	529	70.0
		8	2'640	480	
Buch am Irchel					
Bianca	0.14	2	715	511	82.5
Blauburgunder	1.84	32	14'681	796	86.2
Cabernet Dorsa	0.13	1	365	281	85.0
Regent	0.24	4	1'984	827	84.9
Riesling-Sylvaner	2.34	45	20'148	862	73.2
Sauvignon Blanc	0.13	1	241	185	90.0
		85	38'134	791	
Buchs (ZH)					
Blauburgunder	1.10	16	5'703	518	83.3
Chardonnay	0.20	6	1'816	909	83.7
Riesling-Sylvaner	0.72	9	2'811	390	76.2
Sauvignon Blanc	0.20	4	1'565	784	83.3
		35	11'895	536	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Bülach					
Blauburgunder	2.50	38	18'452	739	88.6
Garanoir	0.11	1	210	186	83.0
Riesling-Sylvaner	1.88	30	12'896	686	72.6
Zweigelt	0.07	1	365	501	86.0
		70	31'923	700	
Dachsen					
Blauburgunder	6.10	77	43'532	714	87.1
Garanoir	0.09	2	1'020	1'172	83.5
Gewürztraminer	0.19	1	410	218	88.0
Räuschling	0.08	2	956	1'195	66.5
Regent	0.10	2	926	926	82.0
Riesling-Sylvaner	0.67	10	4'705	699	70.1
Zweigelt	0.28	6	2'673	946	80.6
		100	54'222	722	
Dättlikon					
Blauburgunder	3.61	39	20'067	556	87.8
Chardonnay	0.15	2	1'056	704	79.5
Dunkelfelder	0.13	1	448	345	75.0
Gamaret	0.07	1	503	719	88.0
Garanoir	0.15	2	993	662	79.9
Léon Millot	0.42	9	3'795	893	86.5
Regent	0.48	8	3'947	822	83.6
Riesling-Sylvaner	2.42	31	13'892	575	75.5
Zweigelt	0.36	2	628	174	82.0
		95	45'329	582	
Dielsdorf					
Blauburgunder	1.20	9	4'460	373	86.7
Chardonnay	0.12	2	837	680	80.0
Pinot Gris	0.16	3	974	610	89.1
		14	6'271	424	
Dinhard					
Blauburgunder	3.52	42	25'034	712	83.4
Riesling-Sylvaner	0.60	9	4'307	713	74.0
		51	29'341	712	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Dorf					
Baco noir	0.40	1	1'423	356	76.0
Bianca	0.05	1	158	316	75.0
Blauburgunder	8.25	111	57'850	701	85.6
Chardonnay	0.31	6	3'320	1'071	84.5
DeChaunac	0.10	2	345	345	74.3
Dunkelfelder	0.10	3	1'078	1'047	75.4
Muscat bleu	0.10	1	100	100	80.0
Regent	1.05	9	5'864	559	85.1
Riesling-Sylvaner	1.17	21	10'948	938	75.2
Zweigelt	0.18	2	1'214	674	83.0
Egg		157	82'300	703	
Riesling-Sylvaner	0.06	2	720	1'200	74.9
Eglisau					
Blauburgunder	11.76	143	68'975	586	90.0
Chardonnay	0.31	4	1'600	523	86.8
Gewürztraminer	0.22	4	964	447	98.4
Pinot Gris	0.90	7	3'377	374	91.5
Räuschling	0.24	5	2'027	829	78.8
Regent	0.30	3	969	323	86.6
Riesling-Sylvaner	1.66	23	9'389	565	75.7
Elgg		189	87'301	567	
Riesling-Sylvaner	0.28	5	2'017	720	70.8
Elsau					
Blauburgunder	1.29	26	10'412	804	85.7
Riesling-Sylvaner	0.49	10	3'972	807	74.5
Embrach		36	14'384	805	
Blauburgunder	1.24	18	7'471	603	83.5
Direkträger	0.20	5	1'320	660	83.9
Riesling-Sylvaner	0.33	4	1'112	337	77.9
		27	9'903	559	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Erlenbach (ZH)					
Blauburgunder	0.83	5	4'962	598	93.5
Cabernet Jura	0.09	1	810	900	97.0
Johanniter	0.08	2	650	813	83.5
Millot-Foch	0.13	1	930	715	101.0
Räuschling	0.05	1	525	1'129	79.0
Regent	0.05	1	550	1'100	79.0
Riesling-Sylvaner	0.39	3	3'760	964	81.4
Sauvignon Blanc	0.23	1	1'450	639	90.0
Schwarzer Erlenbacher	0.03	1	320	1'067	82.0
Seyval Blanc	0.20	2	2'050	1'025	84.0
Syrah	0.05	1	520	1'040	82.0
Übrige Sorten rot	0.30	2	590	197	87.0
Viognier	0.03	1	240	800	88.0
		22	17'357	707	
Flaach					
Blauburgunder	7.40	130	62'494	845	86.3
Cabernet Dorsa	0.17	3	1'100	647	87.0
Chardonnay	0.39	9	3'832	980	80.8
Gewürztraminer	0.17	3	1'250	727	91.0
Kernling	0.06	2	700	1'080	90.4
Räuschling	0.13	4	1'540	1'185	74.0
Riesling-Sylvaner	0.59	14	5'857	988	73.4
Sauvignon Blanc	0.08	3	700	933	90.9
Zweigelt	0.15	3	1'200	800	86.0
		171	78'673	860	
Flurlingen					
Acolon	0.10	3	1'020	1'020	84.0
Blauburgunder	1.09	17	11'250	1'036	89.3
Johanniter	0.10	2	1'380	1'380	85.5
Kerner	0.23	3	2'300	985	92.8
Pinot Gris	1.61	13	10'170	634	89.9
Räuschling	0.09	2	1'090	1'204	89.1
Riesling-Sylvaner	0.67	10	6'600	990	75.5
Solaris	0.06	1	400	714	107.0
Übrige Sorten rot	0.02	1	60	300	91.0
		52	34'270	866	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Freienstein-Teufen					
Blauburgunder	21.43	195	127'319	594	87.2
Bronner	0.07	1	90	136	81.0
Cabernet Sauvignon	0.01	1	63	630	83.0
Chardonnay	0.29	3	1'280	441	79.9
Charmont	0.13	2	1'500	1'190	71.5
Dornfelder					
Dornfelder	0.20	3	1'550	775	80.2
Garanoir					
Garanoir	0.34	6	2'600	765	80.0
Gewürztraminer					
Gewürztraminer	0.99	5	2'600	263	90.2
Helios					
Helios	0.07	1	70	95	81.0
Johanniter					
Johanniter	0.11	1	130	118	81.0
Maréchal Foch					
Maréchal Foch	0.25	3	1'097	439	86.0
Merlot					
Merlot	0.05	1	189	378	89.0
Pinot Blanc					
Pinot Blanc	0.32	4	2'000	625	86.0
Pinot Gris					
Pinot Gris	1.03	2	1'600	156	83.9
Räuschling					
Räuschling	0.25	1	1'000	400	78.0
Regent					
Regent	0.50	8	3'736	747	84.2
Riesling-Sylvaner					
Riesling-Sylvaner	4.97	43	28'582	575	75.2
Sauvignon Blanc					
Sauvignon Blanc	0.17	2	1'010	594	87.1
Seyval Blanc					
Seyval Blanc	0.12	3	1'350	1'125	85.0
Syrah					
Syrah	0.05	1	262	524	84.0
Glattfelden					
		286	178'028	568	
Blauburgunder	0.48	7	3'793	789	82.0
Gamaret					
Gamaret	0.24	4	2'096	881	80.1
Riesling-Sylvaner					
Riesling-Sylvaner	0.51	9	3'551	692	71.2
Gossau (ZH)					
		20	9'440	766	
Blauburgunder	0.84	8	4'689	557	88.0
Riesling-Sylvaner					
Riesling-Sylvaner	0.33	4	2'156	663	78.0
Greifensee					
		12	6'845	587	
Blauburgunder	0.56	6	2'950	527	84.9
Riesling-Sylvaner					
Riesling-Sylvaner	0.40	5	1'950	488	75.2
		11	4'900	510	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Grüningen					
Garanoir	0.75	12	4'779	634	88.8
Johanniter	0.20	4	1'550	775	88.1
Léon Millot	0.25	3	1'100	440	91.7
Riesling-Sylvaner	0.33	5	2'309	710	82.8
Seyval Blanc	0.20	4	1'519	760	92.5
Siramé	0.13	1	500	385	82.0
Solaris	0.37	4	1'343	363	112.1
		33	13'100	588	
Henggart					
Blauburgunder	3.19	40	18'698	586	83.0
Kerner	0.43	7	2'716	629	86.0
Riesling-Sylvaner	1.98	32	13'155	664	75.2
Zweigelt	0.22	4	1'661	751	82.7
		83	36'230	622	
Herrliberg					
Blauburgunder	1.57	25	11'883	756	95.8
Cabernet Jura	0.08	1	520	684	88.0
Chardonnay	0.40	5	2'550	642	89.7
Diolinoir	0.09	2	320	362	88.9
Freisamer	0.19	3	1'800	951	93.4
Gamaret	0.02	2	250	1'238	96.0
Garanoir	0.24	3	1'700	702	87.9
Gewürztraminer	0.11	1	600	536	102.0
Pinot Blanc	0.14	2	550	387	92.4
Pinot Gris	0.14	3	1'400	993	92.6
Räuschling	0.49	2	3'987	819	77.4
Regent	0.04	1	240	600	87.0
Riesling-Sylvaner	1.24	18	9'620	777	80.6
		68	35'420	746	
Hettlingen					
Blauburgunder	2.76	34	19'242	697	81.8
Chardonnay	0.10	2	752	752	88.0
Gewürztraminer	0.10	1	402	402	91.0
Riesling-Sylvaner	0.10	3	829	829	75.0
		40	21'225	694	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Hinwil					
Riesling-Sylvaner	0.04	1	226	595	79.0
Hombrechtikon					
Blauburgunder	7.65	77	47'790	625	88.6
Cabernet Sauvignon	0.20	3	1'160	580	82.3
Gewürztraminer	0.13	1	200	154	93.0
Pinot Gris	0.10	2	742	742	81.0
Räuschling	1.06	8	4'994	471	73.4
Regent	0.12	1	575	479	78.0
Riesling-Sylvaner	1.94	23	11'642	601	74.8
Sauvignon Blanc	0.20	4	1'640	820	88.0
Seyval Blanc	0.12	1	558	465	77.0
		120	69'301	602	
Humlikon					
Blauburgunder	0.95	14	6'306	665	82.6
Hüntwangen					
Blauburgunder	5.80	92	46'383	799	86.8
Chardonnay	0.35	5	1'500	429	84.8
Kerner	0.22	4	1'714	778	82.2
Riesling-Sylvaner	1.63	25	10'470	643	75.7
		126	60'067	751	
Kilchberg (ZH)					
Riesling-Sylvaner	0.35	1	512	146	84.0
Kleinandelfingen					
Bianca	0.07	1	29	44	78.0
Blauburgunder	12.91	181	103'073	798	88.3
Cabernet Dorsa	0.37	1	275	74	86.0
Chardonnay	0.22	4	1'819	838	91.9
Dornfelder	0.03	1	325	1'190	80.0
Kerner	0.09	1	510	567	89.0
Räuschling	0.05	1	231	462	70.0
Regent	0.45	4	1'385	306	77.9
Riesling-Sylvaner	2.94	42	20'079	682	74.5
Sauvignon Blanc	0.15	3	1'491	994	90.3
Seyval Blanc	0.57	2	1'700	297	76.5
		241	130'917	733	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Kloten					
Blauburgunder	0.75	4	4'076	541	86.7
Riesling-Sylvaner	0.37	5	2'607	709	75.2
		9	6'683	596	
Knonau					
Blauburgunder	0.46	8	3'205	700	87.6
Riesling-Sylvaner	0.22	3	939	427	77.8
		11	4'144	611	
Küsnacht (ZH)					
Blauburgunder	1.69	24	11'572	684	91.4
Dornfelder	0.14	3	1'677	1'198	78.7
Pinot Blanc	0.07	2	729	1'041	81.0
Räuschling	0.73	13	6'331	870	71.9
Riesling-Sylvaner	1.01	20	8'871	875	73.5
		62	29'180	801	
Laufen-Uhwiesen					
Blauburgunder	5.11	66	33'912	664	86.4
Cabernet Dorsa	0.25	3	1'208	490	84.4
Chardonnay	0.18	3	1'318	732	81.7
Kerner	0.18	2	1'800	1'000	83.0
Räuschling	1.46	27	12'422	849	76.9
Riesling-Sylvaner	3.47	28	18'162	523	71.6
Zweigelt	0.32	8	3'072	961	88.9
		137	71'894	655	
Männedorf					
Blauburgunder	2.55	34	16'373	643	94.1
Blaufränkisch	0.14	3	1'036	740	84.4
Cabernet Cubin	0.12	2	675	563	87.5
Carminoir	0.07	1	419	599	91.0
Chardonnay	0.15	4	1'514	1'037	87.5
Gewürztraminer	0.08	1	400	482	107.0
Muskat Oliver	0.11	1	442	402	80.0
Räuschling	0.27	6	2'180	801	80.1
Riesling-Sylvaner	1.77	29	12'384	701	77.5
Sauvignon Blanc	0.18	4	1'359	772	84.5
St. Laurent	0.07	1	313	447	82.0
		86	37'095	675	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Marthalen					
Blauburgunder	1.63	20	8'865	544	88.5
Riesling-Sylvaner	0.54	10	4'629	857	72.4
		30	13'494	622	
Maur					
Bianca	0.15	1	817	532	89.0
Regent	0.11	3	1'336	1'196	81.1
		4	2'153	812	
Meilen					
Blauburgunder	6.42	78	38'492	600	92.6
Blaufränkisch	0.45	2	1'307	290	81.3
Cabernet Dorsa	0.21	4	1'201	572	89.4
Cabernet Sauvignon	0.07	1	297	424	86.0
Chardonnay	0.69	9	5'690	820	89.7
Completer	0.05	2	295	590	90.7
Dornfelder	0.35	2	653	187	81.4
Freisamer	0.11	1	730	664	97.0
Pinot Gris	0.33	5	1'923	585	91.0
Räuschling	1.88	25	13'764	732	76.0
Riesling-Sylvaner	5.96	71	37'181	624	76.9
Sauvignon Blanc	0.99	9	5'299	535	88.1
Scheurebe	0.25	6	2'826	1'152	84.6
St. Laurent	0.18	2	407	226	78.9
Uebrige Sorten	0.20	2	887	455	78.4
		219	110'952	612	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Neftenbach					
Blauburgunder	14.84	138	95'469	643	85.3
Cabernet Dorsa	0.38	6	3'035	799	86.1
Chardonnay	0.55	9	5'125	932	80.7
Dakapo	0.14	1	760	555	68.0
Dornfelder	0.15	2	663	442	77.3
Gewürztraminer	0.46	5	2'104	454	90.9
Maréchal Foch	0.18	3	1'200	667	86.5
Pinot Gris	0.37	5	1'961	533	89.4
Räuschling	0.41	6	2'257	551	75.4
Regent	0.43	4	1'943	452	89.6
Riesling-Sylvaner	2.60	25	16'337	628	73.5
Sauvignon Blanc	0.91	9	5'760	633	84.4
Uebrige Sorten	0.06	1	150	250	85.0
		214	136'764	637	
Niederhasli					
Garanoir	0.20	2	1'100	550	83.5
Riesling-Sylvaner	0.20	2	1'400	700	74.5
		4	2'500	625	
Nürensdorf					
Blauburgunder	0.55	14	6'026	1'096	85.2
Garanoir	0.26	8	2'976	1'145	80.4
Riesling-Sylvaner	0.30	8	3'896	1'299	74.4
		30	12'898	1'162	
Oberembrach					
Blauburgunder	3.52	48	22'568	641	86.2
Riesling-Sylvaner	0.64	10	4'630	723	75.7
Sauvignon Blanc	0.25	4	1'800	720	89.0
		62	28'998	658	
Oberengstringen					
Blauburgunder	0.23	1	940	409	94.0
Cabernet Cubin	0.25	1	248	98	94.0
Johanniter	0.20	1	373	188	89.0
Malbec	0.40	2	730	185	99.5
Riesling-Sylvaner	0.17	1	735	432	80.0
Scheurebe	0.10	1	89	92	91.0
		7	3'115	232	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Oberstammheim					
Blauburgunder	11.78	192	96'714	821	86.8
Cabernet Sauvignon	0.11	2	780	709	84.2
Chardonnay	1.09	21	8'833	810	86.1
Dunkelfelder	0.05	2	590	1'180	80.0
Gamay	0.05	1	420	840	86.0
Garanoir					
Garanoir	0.14	2	880	647	83.0
Gewürztraminer					
Gewürztraminer	0.51	3	2'568	504	92.9
Malbec					
Malbec	0.15	2	1'030	687	84.0
Maréchal Foch					
Maréchal Foch	0.05	1	475	931	86.0
Merlot					
Merlot	0.08	1	430	512	88.0
Pinot Gris					
Pinot Gris	0.47	6	3'403	727	88.5
Riesling-Sylvaner					
Riesling-Sylvaner	3.50	55	28'151	803	73.6
Solaris					
Solaris	0.14	2	648	463	109.2
Oetwil an der Limmat					
		290	144'922	800	
Blauburgunder					
Blauburgunder	0.59	8	3'547	598	94.2
Gewürztraminer					
Gewürztraminer	0.08	1	200	267	92.0
Riesling-Sylvaner					
Riesling-Sylvaner	0.36	4	1'181	328	78.8
Opfikon					
		13	4'928	479	
Blauburgunder					
Blauburgunder	0.01	1	89	890	83.0
Pinot Gris					
Pinot Gris	0.01	1	60	600	85.0
Regent					
Regent	0.25	4	1'740	685	75.9
		6	1'889	689	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Ossingen					
Acolon	0.08	1	400	526	84.0
Blauburgunder	11.62	132	99'300	854	85.7
Blaufränkisch	0.03	1	300	1'167	82.0
Cabernet Dorsa	0.15	2	1'100	733	87.5
Chardonnay	0.20	3	2'500	1'250	80.7
Dakapo					
Dakapo	0.08	4	910	1'152	73.7
Diolinoir	0.09	1	300	333	84.0
Dornfelder	0.15	2	1'600	1'081	71.5
Gamaret	0.17	2	1'800	1'037	82.5
Gewürztraminer	0.93	11	7'794	838	92.5
Kalina					
Kalina	0.20	1	560	280	80.0
Pinot Gris	0.30	3	2'400	800	86.0
Regent	0.67	7	2'584	384	81.4
Riesling-Sylvaner	10.06	166	110'012	1'094	73.5
Zweigelt	0.27	3	2'300	856	82.0
		339	233'860	936	
Otelfingen					
Blauburgunder	3.95	52	24'373	617	88.6
Chardonnay	0.58	7	2'404	412	85.4
Riesling-Sylvaner	1.76	22	9'207	523	76.0
		81	35'984	572	
Pfäffikon					
Sauvignon Blanc	0.08	1	475	594	72.0
Pfungen					
Regent	0.45	4	2'181	485	86.5

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Rafz					
Blauburgunder	14.05	185	99'732	710	88.0
Blaufränkisch	0.10	1	609	609	76.0
Cabernet Sauvignon	0.17	3	682	406	81.8
Chardonnay	0.76	15	7'105	940	85.7
Dakapo	0.06	1	500	862	72.0
Diolinoir	0.15	2	498	332	83.5
Gewürztraminer	0.15	2	748	499	95.5
Heida	0.15	2	653	430	89.5
Johanniter	0.14	3	1'507	1'116	85.3
Léon Millot	0.20	2	867	444	92.6
Maréchal Foch	0.14	2	1'000	714	94.0
Merlot	0.02	1	57	380	81.0
Pinot Blanc	0.16	2	988	631	87.5
Pinot Gris	0.21	2	830	387	89.0
Räuschling	0.15	2	1'092	728	77.5
Regent	0.21	1	453	211	86.0
Riesling-Sylvaner	3.60	54	27'288	758	73.6
Sauvignon Blanc	0.48	8	4'318	900	85.8
Zweigelt	0.05	1	174	387	80.0
Regensberg		289	149'101	712	
Blauburgunder	2.74	32	15'314	559	86.1
Chardonnay	0.15	3	1'348	899	81.1
Garanoir	0.59	7	1'927	326	78.1
Johanniter	0.23	2	550	242	85.6
Léon Millot	0.30	2	600	203	83.5
Maréchal Foch	0.35	5	1'393	397	83.1
Pinot Gris	0.21	4	1'514	729	87.7
Regent	0.46	3	669	147	81.4
Riesling-Sylvaner	1.00	18	5'749	576	75.9
		76	29'064	483	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Regensdorf					
Blauburgunder	1.87	24	12'633	677	86.4
Dornfelder	0.45	6	3'029	669	73.9
Riesling-Sylvaner	0.98	14	7'128	724	74.5
		44	22'790	690	
Rheinau					
Blauburgunder	0.10	1	550	553	76.0
Cabernet Jura	1.55	3	925	60	86.0
Regent	0.12	1	484	409	79.0
Solaris	1.15	8	3'212	279	107.6
Übrige Sorten weiss	0.47	2	571	121	93.7
		15	5'742	169	
Richterswil					
Blauburgunder	1.12	16	8'446	756	88.6
Cabernet Soyhières	0.10	1	503	497	91.0
Garanoir	0.08	2	780	931	82.5
Räuschling	0.07	2	519	741	82.0
Riesling-Sylvaner	0.40	10	3'821	960	76.1
		31	14'069	795	
Rickenbach (ZH)					
Blauburgunder	3.79	50	25'933	684	86.9
Gewürztraminer	0.20	1	491	246	83.0
Pinot Gris	0.20	1	615	308	84.0
Regent	0.50	5	2'474	495	84.8
Riesling-Sylvaner	1.75	23	10'439	598	73.0
Seyval Blanc	0.13	2	1'010	777	83.7
		82	40'962	624	
Seuzach					
Blauburgunder	1.65	20	12'103	735	83.9
Riesling-Sylvaner	0.37	4	2'168	586	71.5
		24	14'271	707	
Stadel					
Blauburgunder	0.11	2	800	727	84.5
Malbec	0.08	1	400	500	78.0
Riesling-Sylvaner	0.25	3	985	394	76.0
		6	2'185	497	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Stäfa					
Blauburgunder	18.88	191	121'765	645	93.4
Blaufränkisch	0.25	2	1'000	400	81.2
Cabernet Cubin	0.20	4	1'258	629	88.8
Cabernet Dorsa	0.25	2	1'018	416	82.0
Cabernet Sauvignon	0.32	4	1'571	492	89.3
Chardonell	0.05	1	278	618	83.0
Chardonnay	1.09	11	6'933	635	89.8
Diolinoir	0.29	4	2'147	744	84.7
Dornfelder	0.25	3	947	377	83.5
Dunkelfelder	0.13	1	400	320	91.0
Gamaret	0.55	4	2'240	404	90.5
Garanoir	0.98	9	6'238	636	86.0
Gewürztraminer	0.33	3	1'215	366	93.1
Helios	0.05	1	207	460	78.0
Johanniter	0.26	3	1'905	733	90.0
Kerner	0.67	5	3'900	586	97.7
Léon Millot	0.14	2	750	529	92.3
Malbec	0.17	2	434	255	87.3
Maréchal Foch	0.53	6	3'750	707	89.9
Merlot	0.10	1	550	550	96.0
Muskateller, roter	0.06	1	300	500	88.0
Pinot Gris	0.71	8	3'431	487	93.4
Räuschling	4.58	59	38'083	831	76.9
Regent	0.66	6	2'734	414	80.9
Riesling	0.35	1	550	157	84.0
Riesling-Sylvaner	11.92	124	77'792	652	76.4
Sauvignon Blanc	1.52	20	9'482	623	87.7
Scheurebe	0.09	1	679	754	81.0
Schwarzriesling	0.06	1	400	667	88.0
Seyval Blanc	0.05	1	400	800	79.0
Solaris	0.08	1	190	238	110.0
Syrah	0.30	2	883	299	75.5
Zweigelt	0.36	4	2'391	664	83.0
		488	295'821	640	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Steinmaur					
Blauburgunder	0.58	13	5'820	1'002	87.3
Garanoir	0.27	5	2'191	811	86.2
Pinot Gris	0.26	5	2'126	810	91.2
Riesling-Sylvaner	1.47	33	16'251	1'107	73.7
		56	26'388	1'023	
Trüllikon					
Blauburgunder	13.67	195	108'678	795	86.2
Cabernet Sauvignon	0.06	1	480	741	81.0
Diolinoir	0.05	1	142	265	84.0
Dornfelder	0.06	1	514	809	83.0
Gewürztraminer	0.15	1	351	240	94.0
Kerner	0.14	3	989	719	93.8
Léon Millot	0.28	5	2'084	756	90.3
Malbec	0.16	2	718	463	87.5
Maréchal Foch	0.14	3	1'280	910	84.3
Pinot Gris	0.10	1	535	535	89.0
Räuschling	0.11	1	915	826	87.0
Regent	0.43	3	1'770	412	83.4
Riesling	0.11	2	900	811	77.3
Riesling-Sylvaner	5.08	79	41'973	827	72.7
		298	161'329	786	
Truttikon					
Blauburgunder	3.18	34	34'398	1'082	84.9
Pinot Blanc	1.13	8	14'000	1'244	80.0
Regent	0.08	1	420	555	85.0
Riesling-Sylvaner	1.88	31	22'869	1'219	74.8
		74	71'687	1'146	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Uetikon am See					
Blauburgunder	2.23	27	12'047	540	94.0
Chardonnay	0.60	7	3'022	504	88.2
Diolinoir	0.35	6	1'855	528	92.5
Dornfelder	0.17	3	847	504	80.1
Pinot Gris	0.39	7	2'145	545	94.1
Räuschling	0.56	10	5'211	931	80.0
Riesling-Sylvaner	2.01	24	14'211	708	79.4
Sauvignon Blanc	0.53	6	2'115	399	90.8
St. Laurent	0.34	2	1'064	310	89.6
		92	42'517	592	
Untereingstringen					
Blauburgunder	0.40	5	2'100	525	94.7
Dornfelder	0.20	3	1'050	525	78.0
Regent	0.30	5	1'750	583	94.0
		13	4'900	544	
Unterstammheim					
Blauburgunder	10.72	157	75'535	705	87.7
Cabernet Dorsa	0.17	1	25	15	85.0
Dornfelder	0.06	1	400	667	76.0
Garanoir	0.15	2	1'020	680	82.5
Muscat bleu	0.34	1	1'870	543	79.0
Pinot Blanc	0.09	1	70	80	80.0
Pinot Gris	0.47	4	1'450	309	94.5
Räuschling	0.22	6	2'050	932	80.7
Regent	0.50	9	3'974	795	84.2
Riesling-Sylvaner	4.22	51	26'248	622	76.3
Seyval Blanc	0.22	5	2'000	909	89.8
Solaris	0.15	2	618	425	108.8
Syrah	0.20	1	1'500	750	79.0
		241	116'760	667	
Urdorf					
Blauburgunder	0.13	1	410	315	78.0
Riesling-Sylvaner	0.20	3	1'342	671	72.0
		4	1'752	531	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Uster					
Blauburgunder	0.01	1	63	534	96.0
Riesling-Sylvaner	1.86	31	13'037	701	75.4
		32	13'100	700	
Volken					
Blauburgunder	8.43	136	64'034	760	86.9
Chardonnay	0.04	1	406	1'015	86.0
Diolinoir	0.06	1	415	692	82.0
Dunkelfelder	0.31	4	1'243	406	81.0
Gutedel	0.08	3	1'005	1'256	65.0
Malbec	0.05	1	70	140	80.0
Räuschling	0.05	2	620	1'378	63.5
Riesling-Sylvaner	3.93	62	26'999	687	74.3
		210	94'792	733	
Volketswil					
Blauburgunder	0.30	5	1'903	634	87.5
Garanoir	0.05	1	450	938	80.0
Räuschling	0.15	3	1'350	912	72.3
		9	3'703	747	
Wädenswil					
Bianca	0.06	1	248	443	80.0
Blauburgunder	1.78	5	10'028	562	91.3
Chardonnay	0.16	1	372	235	91.0
Garanoir	0.28	1	1'015	364	89.0
Gewürztraminer	0.12	1	398	346	96.0
Kerner	0.12	1	724	589	87.0
Muskat Oliver	0.14	1	380	281	80.0
Pinot Gris	0.26	1	1'311	497	91.0
Räuschling	0.21	1	1'435	685	76.0
Regent	0.17	1	566	333	85.0
Riesling-Sylvaner	2.34	3	10'139	433	74.6
Rondo	0.05	1	126	280	81.0
Sauvignon Blanc	0.86	1	3'468	401	91.0
Seyval Blanc	0.05	1	284	602	90.0
Uebrige Sorten	0.80	6	922	--	--
Zweigelt	0.15	1	986	657	82.0
		27	32'402	430	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Wallisellen					
Blauburgunder	0.77	10	4'432	576	88.2
Gamaret	0.11	1	500	476	87.0
Riesling-Sylvaner	0.33	6	2'686	826	76.7
		17	7'618	635	
Waltalingen					
Blauburgunder	3.37	51	25'420	754	88.3
Cabernet Jura	0.05	1	402	804	88.0
Chardonnay	0.15	3	1'430	953	89.7
Gamaret	0.12	2	840	687	86.7
Maréchal Foch	0.31	5	2'060	660	89.0
Riesling-Sylvaner	2.31	34	16'377	710	75.9
		96	46'529	737	
Wasterkingen					
Blauburgunder	1.18	20	10'727	907	82.7
Riesling-Sylvaner	1.22	23	11'952	983	73.8
		43	22'679	946	
Weiach					
Blauburgunder	1.19	17	7'800	658	87.5
Charmont	0.03	1	64	221	86.0
Räuschling	0.21	3	1'041	496	72.1
		21	8'905	625	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Weiningen (ZH)					
Bianca	0.07	1	409	579	78.0
Blauburgunder	11.77	167	76'808	652	89.5
Chardonnay	0.20	3	1'544	772	87.3
Dornfelder	0.20	3	1'423	706	78.0
Gamaret	0.30	2	1'050	345	83.1
Garanoir	0.14	2	1'016	753	84.0
Gewürztraminer	0.24	3	1'009	414	90.5
Kerner	0.23	3	1'481	658	91.0
Muskat Oliver	1.04	7	2'583	249	75.3
Pinot Gris	1.02	10	4'610	453	94.0
Räuschling	1.18	18	8'464	716	74.8
Regent	0.15	2	1'100	754	80.5
Riesling-Sylvaner	9.80	152	69'052	705	76.0
Sauvignon Blanc	0.59	3	1'250	211	89.4
Solaris	0.14	2	500	365	108.0
Wiesendangen					
Blauburgunder	5.17	69	33'713	652	86.1
Chardonnay	0.20	2	1'050	525	86.5
Dakapo	0.02	1	168	840	74.0
Gamaret	0.80	12	4'748	594	83.1
Garanoir	0.14	3	1'285	918	80.0
Helios	0.16	2	1'072	670	74.0
Léon Millot	0.27	5	2'779	1'029	90.4
Riesling-Sylvaner	2.50	37	17'522	702	74.0
Solaris	0.16	1	539	337	92.0
		132	62'876	668	

Gemeinde Sorte	Fläche, ha	Wägungen, Anzahl	Ertrag,		Mostgewicht, °Oe
			kg	g/m ²	
Wil (ZH)					
Blauburgunder	13.01	170	76'334	587	88.8
Cabernet Dorsa	0.18	3	1'201	667	88.7
Chardonnay	0.15	3	1'194	796	83.7
Diolinoir	0.16	1	145	90	87.0
Dornfelder	0.50	10	3'639	728	80.8
Dunkelfelder	0.74	5	1'794	241	78.2
Gamaret	0.96	13	4'702	490	85.8
Gewürztraminer	0.34	3	1'155	337	101.7
Johanniter	0.06	1	827	1'378	86.0
Léon Millot	0.13	2	1'213	970	87.5
Maréchal Foch	0.04	1	405	1'047	85.0
Pinot Gris	0.24	4	1'630	684	92.6
Räuschling	0.32	7	2'819	881	78.0
Regent	0.15	5	1'002	664	84.0
Riesling-Sylvaner	3.70	58	26'024	703	74.2
Sauvignon Blanc	0.21	2	488	235	92.0
Solaris	0.06	1	500	833	107.0
		289	125'072	597	
Stadt Winterthur					
Blauburgunder	17.25	151	91'149	528	86.0
Direkträger	0.03	1	180	600	88.0
Dornfelder	0.14	1	796	590	78.0
Chardonnay	0.25	1	800	320	95.0
Garanoir	0.29	1	770	266	87.0
Gewürztraminer	0.31	2	826	271	99.9
Léon Millot	0.15	3	1'073	715	87.5
Räuschling	0.20	1	200	100	105.0
Regent	0.29	1	1'287	448	90.0
Riesling-Sylvaner	2.81	32	16'935	603	74.2
Seyval Blanc	0.03	1	112	373	84.0
Solaris	0.33	1	469	142	114.0
		196	114'597	508	
Zollikon					
Regent	0.16	4	750	469	90.6
Riesling-Sylvaner	0.28	5	1'419	512	73.6
		9	2'169	496	
Stadt Zürich	Siehe Bezirk Zürich				

Leseverlauf bei den Hauptsorten 2005**Blauburgunder**

Lese-Datum	Trauben, kg	Wägungen, Anzahl	°Oe
23. Sept.	324	1	86.0
28. Sept.	931	3	87.2
2. Okt.	3'250	5	90.8
5. Okt.	140	1	86.0
6. Okt.	13'257	23	82.6
7. Okt.	13'331	27	85.4
8. Okt.	15'410	30	82.8
9. Okt.	2'286	5	78.4
10. Okt.	47'810	94	83.9
11. Okt.	97'503	174	85.0
12. Okt.	198'401	336	85.7
13. Okt.	190'004	358	85.6
14. Okt.	169'238	309	86.2
15. Okt.	112'701	207	86.7
16. Okt.	3'608	8	86.1
17. Okt.	349'089	652	87.6
18. Okt.	362'419	696	87.9
19. Okt.	334'483	640	87.8
20. Okt.	106'277	174	89.4
21. Okt.	70'673	132	88.3
22. Okt.	28'523	58	87.6
24. Okt.	12'834	21	90.9
25. Okt.	70'981	130	91.7
26. Okt.	117'955	214	91.5
27. Okt.	44'886	86	93.0
28. Okt.	13'888	34	93.4
29. Okt.	13'928	22	91.8
30. Okt.	1'588	3	93.6
31. Okt.	1'400	4	103.1
1. Nov.	2'659	5	97.0

Mittlere Menge pro Wägung: 539 kg

Riesling-Sylvaner

Lese-Datum	Trauben, kg	Wägungen, Anzahl	°Oe
20. Sept.	2'485	3	72.7
22. Sept.	5'504	8	71.4
23. Sept.	2'903	7	75.8
24. Sept.	4'187	10	73.2
26. Sept.	1'800	4	76.3
27. Sept.	31'238	79	75.4
28. Sept.	75'720	169	75.2
29. Sept.	9'270	23	74.2
30. Sept.	73'267	160	74.2
1. Okt.	8'404	16	74.0
4. Okt.	16'305	19	73.6
5. Okt.	28'755	43	73.8
6. Okt.	159'226	286	73.5
7. Okt.	237'337	462	73.9
8. Okt.	69'822	123	74.9
10. Okt.	146'188	310	75.7
11. Okt.	70'491	128	76.3
12. Okt.	43'986	80	76.3
13. Okt.	11'272	27	80.4
14. Okt.	2'821	5	75.3
15. Okt.	1'330	4	77.8
17. Okt.	516	2	76.2
18. Okt.	2'130	3	83.3
19. Okt.	1'470	3	80.0
20. Okt.	5'165	2	74.2
21. Okt.	340	1	80.0
22. Okt.	3'000	3	84.0
24. Okt.	655	1	84.0
25. Okt.	1'305	3	84.0
27. Okt.	2'500	7	87.8
20. Sept.	2'485	3	72.7

Mittlere Menge pro Wägung: 512 kg

Einzelne Gemeinden mit ausserordentlich hohen Mostgewichten

Blauburgunder-Gemeinden	°Oe	Riesling-Sylvaner-Gemeinden	°Oe
Uster	96.0	Kilchberg (ZH)	84.0
Herrliberg	95.8	Grüningen	82.8
Unteringstringen	94.7	Erlenbach (ZH)	81.4
Oetwil an der Limmat	94.2	Herrliberg	80.5
Männedorf	94.1	Oberengstringen	80.0
Uetikon am See	94.0	Uetikon am See	79.4
Oberengstringen	94.0	Hinwil	79.0
Erlenbach (ZH)	93.5	Oetwil an der Limmat	78.8
Stäfa	93.4	Gossau (ZH)	78.0
Meilen	92.6	Embrach	77.9



*... das Weinjahr 2005 geht dem Ende entgegen.
Schafe erledigen die „letzte Bodenpflege“ im Wülflinger Rebberg*

Chronik**Die Zürcher Rebfläche in den letzten Jahren**

Bestockt, zur gewerblichen Weinerzeugung

Wein-Jahr	total ha	davon Blauburgunder		davon RxS		Spezialitäten	
		ha	%	RxS, ha	%	ha	%
2005	619	351	57%	141	23%	127	21%
2004	619	357	58%	146	23%	117	19%
2003	624	364	58%	151	24%	109	17%
2002	626	371	59%	155	25%	100	16%
2001	642	380	59%	166	26%	96	15%
2000	642	383	60%	173	27%	86	13%
1999	642	387	60%	179	28%	76	12%
1998	639	388	61%	181	28%	70	11%
1997	639	394	62%	183	29%	62	10%
1996	636	393	62%	184	29%	59	9%
1995	635	395	62%	188	30%	52	8%
1994	632	395	63%	192	31%	45	6%
1993	633	396	63%	194	31%	43	6%
1992	616	397	64%	197	32%	22	4%
1991	615	391	64%	199	32%	25	4%
1990	612	391	64%	193	32%	28	5%

Die Weinernten im Kanton Zürich seit 1994

Wein-Jahr	Ertrag, total		davon Blauburgunder			davon Riesling-Sylvaner		
	hl	kg	kg	g/m ²	°Oe	kg	g/m ²	°Oe
2005	31'000	4'093'858	2'400'777	684	87.6	1'019'392	724	74.8
2004	35'155	4'474'863	2'502'198	702	87.8	1'313'498	899	75.0
2003	36'037	4'588'290	2'716'466	746	103.4	1'292'233	855	84.8
2002	35'137	4'466'748	2'631'502	710	85.2	1'270'575	819	76.9
2001	34'047	4'325'733	2'542'424	670	82.5	1'340'370	807	73.6
2000	39'527	5'016'563	3'056'307	798	87.5	1'489'321	861	77.6
1999	44'062	5'587'821	3'276'644	846	86.5	1'842'931	1'032	72.8
1998	37'416	4'749'534	2'587'985	667	89.1	1'760'860	972	76.4
1997	27'314	3'470'235	2'189'697	556	91.7	1'016'057	556	82.1
1996	35'692	4'530'500	2'633'630	670	81.6	1'597'071	864	73.9
1995	34'177	4'324'100	2'733'670	693	80.9	1'405'487	747	72.1
95 – 04	35'856	4'553'439	2'687'052	706	87.6	1'432'840	841	76.2

In der zurückliegenden Dekade (1995 – 2004)

- lag das Mostgewicht beim Blauburgunder vier Mal höher und sechs Mal tiefer als 2005
- wurden in vier Weinjahren weniger, in sechs Weinjahren mehr Blauburgunder pro Fläche geerntet
- lag das Mostgewicht beim Riesling-Sylvaner fünf Mal tiefer und fünf Mal höher als 2005
- wurden nur gerade ein Mal, 1997, weniger Riesling-Sylvaner pro Fläche geerntet als 2005

Auf dem See

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1830)

Und frische Nahrung, neues Blut
saug ich aus freier Welt.
Wie ist Natur so hold und gut,
die mich am Busen hält!
Die Welle wieget unsern Kahn
im Rudertakt hinauf,
und Berge steigen himmelan,
begegnen unserm Lauf.

Aug, mein Aug, was sinkst du nieder?
Goldne Träume, kommt ihr wieder?
Weg, du Traum, so gold du bist:
hier auch Lieb und Leben ist.

Auf der Welle blinken
tausend schwebende Sterne.
Weiche Nebel trinken
rings die türmende Ferne.
Morgenwind umflügelt
die beschattete Bucht,
und im See bespiegelt
sich die reifende Frucht.